

EUREGIO KONKRET

Eine Übersicht verschiedener
grenzüberschreitender Dienstleistungen
und Netzwerke in der Euregio Maas-Rhein



Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Text die männliche Form gewählt, nichtsdestoweniger beziehen sich die Angaben auf Angehörige beider Geschlechter.



Übersicht

Vorwort	6
Zielsetzung	8
Euregionale Netzwerke	9
Verwandte Organisationen	10
Wirtschaft und Innovation	18
Arbeitsmarkt, Unterricht und Ausbildung	22
Kultur und Tourismus	30
Gesundheitsversorgung	44
Sicherheit	48
Mobilität und Infrastruktur	58
Nachhaltige Entwicklung	62
Territoriale Analyse	66
Interessenvertretung und Regionalvermarktung	70
Europäische Netzwerke	72
Verzeichnis der Dienste und Netzwerke	84

Vorwort



Die Euregio Maas-Rhein (EMR) ist eine der ältesten Euregios Europas. Hier ist die grenzüberschreitende Zusammenarbeit kein abstrakter Begriff, sondern gelebter Alltag. Diese Zusammenarbeit nährt sich durch die Netzwerke und Menschen, welche Aktivitäten und Dienstleistungen zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger gewährleisten. Hierbei übernimmt das Büro der EMR eine koordinierende und unterstützende Rolle. Es hilft bei der Schaffung von euregionalen Angeboten sowie der effizienten Verknüpfung lokaler Dienstleistungen.

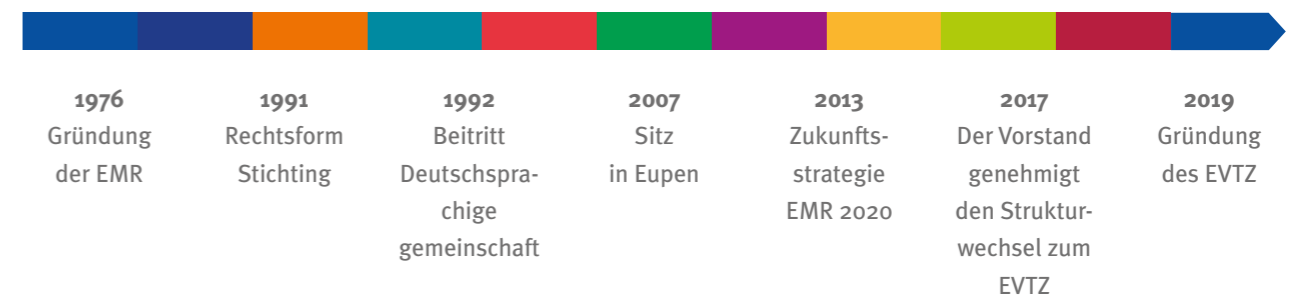
Die EMR hat eine lange Tradition in der Arbeit für und mit den fünf Partnerregionen aus drei Ländern.

Als Leitbild dient die EMR2020 Strategie, welche die thematische Ausrichtung und die Ziele der Kooperationsstruktur definiert. Da die Strukturen in den Partnerregionen, aber auch grenzüberschreitend, einen permanenten Wandel durchleben, muss sich die EMR dieser Realität anpassen. Demzufolge ist sie nun auf dem

Weg zu einer neuen Rechtsform, welche eine engere Verknüpfung der in diesem Dokument beschriebenen Netzwerke ermöglicht.

Diese Netzwerke organisieren die Zusammenarbeit in ihren jeweiligen Bereichen und handeln als Kontaktstellen für alle, die grenzüberschreitende Bedürfnisse und Interessen haben. Die Absicht dieser Veröffentlichung ist es, ihnen die Sichtbarkeit und Anerkennung zu geben, die sie verdienen. Wir möchten ihnen hiermit für die großartige Arbeit danken, die sie in der Vergangenheit geleistet haben und hoffentlich auch in Zukunft leisten werden.

Gisela Walsken
Vorsitzende der Euregio Maas-Rhein



Zielsetzung

Wirtschaft und Innovation	Arbeitsmarkt, Unterricht und Ausbildung	Kultur und Tourismus	Gesundheitsversorgung	Sicherheit
Mobilität und Infrastruktur				
Nachhaltige Entwicklung				
Territoriale Analyse				
Interessenvertretung und Regionalvermarktung				

Hauptaufgabe des EVTZ EMR ist die Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Die EMR ist dabei ein zentraler Ansprechpartner, Vermittler und Informationsträger für Bürger, die Zivilgesellschaft sowie die lokalen und regionalen Behörden. Die EMR initiiert Projekte und bringt die jeweils kompetenten Akteure zusammen. Hürden abbauen, innovative Lösungen entwickeln, vernetzen und vermitteln gehören damit zu den Hauptaufgaben der EMR. Anhand konkreter Ergebnisse und jahrelanger Expertise möchte sich die Euregio Maas-Rhein sowohl intern als auch auf internationaler Ebene erfolgreich vermarkten. Die EMR setzt sich aktiv für die Interessen der Bürger, Unternehmen, Organisationen, Kommunen und Städte im Grenzgebiet ein. Sie unterstützt die Zielgruppen dabei, die Chancen

auf beiden Seiten der Grenze optimal zu nutzen und trägt dazu bei, den Wohlstand und das Wohlergehen sowie das wechselseitige Verständnis der Menschen im Grenzgebiet unter Berücksichtigung kultureller Unterschiede zu fördern. Durch diese Broschüre sollen die besagten Initiativen und Projekte nun vorgestellt werden. Die Euregio Maas-Rhein möchte auf diese Weise mehr Transparenz in ihre Tätigkeitsbereiche bringen und ein konkretes Zeugnis der bisherigen Erfolge erstellen. Auf den kommenden Seiten werden die Partnernetzwerke aus den unterschiedlichen Kern- und Querschnittsthemen der EMR aufgelistet und beschrieben. Es ist nun also möglich, zahlreiche Kooperationen der Euregio Maas-Rhein auf einen Blick zu erfassen und zu verstehen.

Euregionale Netzwerke

● Einwohner ● Hochschulwesen
● Fläche ● Grenzpendler ● Museen



Die auf den folgenden Seiten beschriebenen Netzwerke erfüllen Schlüsselfunktionen in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in und außerhalb der Euregio Maas-Rhein. Sie haben die unterschiedlichsten Aufgaben und sind auch unterschiedlich strukturiert. Wir unterscheiden drei Typen euregionaler Netzwerke:

- Netzwerke zum Informationsaustausch und zur Abstimmung von lokalen-regionalen Beschlüssen (Bsp.: Ageg)
- Netzwerke zur Schaffung gemeinsamer Angebote (Bsp.: EURES Maas-Rhein)
- Anlaufstellen zur fallbezogenen Zusammenarbeit (Bsp.: Grenzinfopunkte oder EPICC)

Neben diesen Netzwerken gibt es noch zahlreiche Projekte, welche durch Interreg V-A EMR, EasI/EURES, Horizon2020, u.ä. Fördermitteln ermöglicht werden. Ein konkretes Ziel der Euregio Maas-Rhein ist es, die Strukturen und die Finanzierung der relevanten Netzwerke und Dienstleister auf eine stabile und langfristige Basis zu setzen.

Wussten Sie schon?
Die Euregio Maas-Rhein hilft den Akteuren bei der Akquise von Projektgeldern. In den vergangenen 18 Monaten* hat die EMR Projekte in einem Gesamtwert von rund 28.000.000 € eingereicht!

* Stand August 2018

Die Euregio Maas-Rhein ist nicht die einzige Organisation, die von politischen Entscheidungsträgern aus dem Gebiet gegründet und geleitet wird. Während die EMR die regionale Ebene verbindet, verbinden die

auf den folgenden Seiten vorgestellten Organisationen andere Regierungsebenen. Da die Zusammenarbeit mit diesen Netzwerken sehr eng ist, können sie als „verwandte Organisationen“ angesehen werden.



Michael Dejozé
Geschäftsführer

E-Mail: michaeldejoze@euregio-mr.eu

Verwandte Organisationen





AG Charlemagne



Beschreibung

Die Charlemagne Grenzregion wurde 2012 gegründet und setzt sich für die (Weiter-) Entwicklung eines gemeinsamen Wirtschaftsraumes in der Grenzregion Parkstad, der Städteregion, der Stadt Aachen und in Ostbelgien ein. Die primären Themen betreffen:

- Arbeitsmarkt
- Wirtschaft
- Infrastruktur und Mobilität

Darüber hinaus dient die Charlemagne-Kooperationsstruktur als wichtige Informationsplattform.

Mit dem **Charlemagne Retailforum** gibt es ein jährliches Beratungs- und Diskussionsforum zwischen Politikern und Experten im Bereich des Einzelhandels.

Bei den **Charlemagne Unternehmertreffen (Charlemagne interaktiv)** werden in Workshops zweimal jährlich Teilnehmende aus Wirtschaft und Politik zu spezifischen Themen trinational informiert. Zudem informiert die Charlemagne zu grenzüberschreitenden Themen bei der jährlichen Veranstaltung "Dag van het MKB" des MKB Limburg.

Die Charlemagne-Partner präsentieren sich gemeinsam auf einigen **Messen**, wie beispielsweise auf der Aachener Jobmesse „Nacht der Unternehmen“. Anlässlich dieser Messen organisiert die Charlemagne Grenzregion

einen Gemeinschaftsstand mit niederländischen und belgischen Unternehmen.

Struktur und Organisation

Die Charlemagne Grenzregion ist ein grenzüberschreitender Zusammenschluss von Kommunen und regionalen Gebietskörperschaften im Dreiländereck Deutschland, Belgien, Niederlande.

Die Mitglieder sind:

- Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens / Ostbelgien
- Gemeinde Heerlen (NL)
- Gemeinde Vaals (NL)
- Stadsregio Parkstad Limburg
- Stadt Aachen
- Städteregion Aachen

Die Steuerungsebene der Kooperation ist der Vorstand der Charlemagne Grenzregion. Dieser setzt sich aus den Ober-/Bürgermeistern der Kommunen, den Vorsitzenden der Städteregionen (Aachen, Limburg) sowie einem Bürgermeister aus der Städteregion, dem Ministerpräsidenten und einem Bürgermeister der Deutschsprachigen Gemeinschaft (Ostbelgien) zusammen.

In einem monatlich tagenden Gremium werden die fachlichen Themen innerhalb der Charlemagne Grenzregion diskutiert und ausgearbeitet, Veranstaltungen geplant und Initiativen vorangetrieben. Unterstützt wird diese Gruppe von der Geschäftsführung. Diese hat ihren Sitz in Aachen und ist zusätzlich für die Abwicklung der internen Organisation zuständig. Die Politiker werden im Rahmen einer jährlich stattfindenden Beiratssitzung in die Arbeit der Kooperation eingebunden.

Finanzierung

Insgesamt hat der Haushalt der Charlemagne Grenzregion ein Volumen von 155.000 €. Die Finanzierung erfolgt zu 50 % durch die Stadt Aachen und die Städteregion Aachen, zu 35 % durch Parkstad Limburg und die Gemeinde Vaals

sowie zu 15 % über die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens.

Mit diesem Etat werden sowohl die Personalkosten der Geschäftsführung als auch die Öffentlichkeitsarbeit und die Umsetzung von Projekten abgedeckt. Darüber hinaus besteht die Option, sich über Partner anderen Förderprogrammen anzuschließen und somit weitere Fördergelder zu erhalten.

Resultate

Ein wichtiger Erfolg liegt insbesondere in der Etablierung von regelmäßig stattfindenden trinationalen Unternehmertreffen und Einzelhandelsforen. Diese fördern nachhaltig die grenzüberschreitende Vernetzung und den internationalen Austausch zwischen wichtigen Wirtschaftsakteuren der Region. Hinzu kommt die geschlossene Teilnahme an angesehenen Messen (EXPO Real München, Provada, Nacht der Unternehmen u.a.) und das Fortschreiten der Umsetzung einer grenzüberschreitenden, elektromobilen ÖPNV Busverbindung (Aachen-Heerlen). Zudem hat die Arbeitsgemeinschaft in 2016 an einem Modellprojekt der Raumbeobachtung (MORO) teilgenommen. Dieses hat zum Ziel, die harmonisierte und integrierte Darstellung der Situationen und Entwicklungen im Grenzgebiet darzustellen, die sich auf Bevölkerungs-, Flächen-, Wohnungs- und Wirtschaftsdaten beziehen.

Kontakt Daten

Luise Clemens

Johannes-Paul-II.-Straße 1
D-52064 Aachen
Telefon: +49 (0)241 43 27 662
E-Mail: luise.clemens@mail.aachen.de

Helga Klinkers

Kloosterweg 1
NL-6412 CN Heerlen
Telefon: +31 (0)6 502 44 955
E-Mail: h.klinkers@parkstad-limburg.nl

www.charlemagne-grenzregion.eu

MAHHL



Beschreibung

- Die Kooperation „Maastricht, Aachen, Hasselt, Heerlen, Lüttich“ ist eine seit 1989 bestehende strukturelle Arbeitsgemeinschaft zwischen den fünf Universitätsstädten. Seit 2001 wurde diese Kooperation institutionalisiert und es wurde eine gemeinsame Resolution verabschiedet, um dies politisch zu unterstützen.
- Die Arbeitsgemeinschaft dient einerseits als Plattform für den Wissens- und Erfahrungsaustausch in verschiedenen inhaltlichen Bereichen und andererseits für das Networking und Lobbying im Interesse der euregionalen Städte.
- Diese Zusammenarbeit führt zu Aktivitäten, welche sich an politische Entscheidungsträger (Bürgermeister und Ratsmitglieder), aber auch an Mitarbeiter

aus den verschiedenen Städten richten. Darüber hinaus betreffen die konkreten Ergebnisse der Projekte die Bürger aus den verschiedenen Städten.

- Es findet drei- bis viermal jährlich eine strukturelle „Bürgermeisterberatung“ statt, die auf den Sitzungszyklus der EMR abgestimmt wird.
- Die Daseinsberechtigung der MAHHL-Kooperation besteht hauptsächlich darin, die Bedeutung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zu betonen, gleichzeitig Kooperationsprojekte zu realisieren und zu untersuchen, ob eine europäische Kofinanzierung möglich ist.

Struktur und Organisation

- Die MAHHL Kooperation besteht aus einer Bürgermeisterberatung, die drei- bis viermal jährlich

zusammentrifft, die Leitgedanken der Zusammenarbeit formuliert und neue Chancen evaluiert.

- Darüber hinaus besteht eine amtliche Koordinatoren-Beratung, die die Beschlüsse der Bürgermeisterberatung ausführt und die Übersicht über die laufenden und die neuen Projekte bewahrt.
- Zudem sind regelmäßig inhaltliche Arbeitsgruppen aktiv, um Projekte zu starten oder inhaltliche Beratungen vorzubereiten (beispielsweise bezüglich Sicherheit, Kultur und Mobilität).

Finanzierung

Es ist keine spezifische Budgetierung für die Kooperation zwischen den MAHHL-Städten vorgesehen. Wenn konkrete Projekte realisiert werden, erfolgt dies auf Basis der Gruppierung bestehender Budgets. Ausgehend von den Partnern wird untersucht, ob eine europäische Kofinanzierung möglich ist.

Resultate

- MAHHL Sicherheitskonferenz: Sicherheitsexperten aus den fünf Städten organisieren alle zwei Jahre einen Tag, an dem Wissen über ein bestimmtes Sicherheitsthema ausgetauscht wird. Das Thema im Jahr 2018 war Radikalisierung. Das Ergebnis ist die Entstehung einer Fokusgruppe aus drei Ländern, die gemeinsam ausarbeitet und prüft, wie man sich mittels gegenseitiger Zusammenarbeit für Prävention und gemeinsame Informationsnutzung einsetzen kann.
- MAHHL Ratskonferenz: Ratsmitglieder werden aktiv an einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit beteiligt. Das Ziel ist der Wissensaustausch sowie die Bildung eines Netzwerks.
- In der Vergangenheit fanden bereits MAHHL-Masterclasses statt. Fünf Städte beschäftigten sich zwei Tage lang mit einer Herausforderung in einer der Städte.
- Derzeit wurde auch eine Arbeitsgruppe gestartet, um zu untersuchen, wie durch Zusammenarbeit auf dem Gebiet von Mobilität - und genauer gesagt grenzüberschreitender öffentlicher Verkehrsmittel - Synergien geschaffen werden können.

- Auch im Bereich Kultur werden Vorbereitungen für die Organisation einer Kultur-Triennale getroffen, wodurch grenzüberschreitende imagebildende Veranstaltungen aus den verschiedenen Städten beworben werden.
- Im Rahmen der Europäischen Hauptstadt Maastricht 2018 wurde intensiv zusammengearbeitet und eine starke Arbeitsgruppe gegründet, die heute noch in einer strukturellen Zusammenarbeit zwischen den grenzüberschreitenden kulturellen Partnern resultiert.
- Zudem haben die MAHHL-Städte die Kandidatur für Lüttich an der Expo 2017 unterstützt.

Kontakt Daten

Maastricht

Judith van Kan
 E-Mail: j.van.kan@maastricht.nl

Aachen

Peter Sellung
 E-Mail: peter.sellung@mail.aachen.de

Hasselt

Leen Scheelen
 E-Mail: Leen.Scheelen@hasselt.be

Heerlen

Elsbeth Raedts
 E-Mail: E.raedts@heerlen.nl

Liège

Brigitte Dedeyne
 E-Mail: brigitte.dedeyne@liege.be



Eurode



Beschreibung

Die Eurode-Zusammenarbeit ist primär darauf gerichtet, Grenzkontakte auf wirtschaftlichem Gebiet zu fördern und grenzüberschreitende Initiativen, die der Bevölkerung einen Mehrwert bieten, zu gestalten. Wichtig in diesem Zusammenhang ist auch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in sozialer und kultureller Hinsicht. Die Stiftung Eurode 2000+ konzentriert sich hauptsächlich auf gemeinsame kulturelle Aktivitäten und Veranstaltungen sowie auf die Förderung und Erhaltung des heimatkundlichen Wissens bezogen auf das „Land von Rode“. Der Zweckverband unterstützt diese Arbeiten durch jährliche Subventionen.

Eurode möchte seine Identität und sein Selbstverständnis auch auf andere Arbeitsgemeinschaften entlang der niederländisch-deutschen Grenze und an den anderen Innen- und Außengrenzen der Europäischen Union ausstrahlen.

Untergebracht ist die Geschäftsstelle des Zweckverbandes Eurode im Eurode-Business-Center. Dieses Bürogebäude steht mitten auf der deutsch-niederländischen Staatsgrenze und ist damit einzigartig. In diesem Gebäude ist auch eine gemeinsame Polizeistation untergebracht sowie der Grenzinfopunkt (GIP) und der Service Grenzüberschreitende Arbeit (SGA). Diese Institutionen sind in Zusammenarbeit mit dem Zweckverband Eurode

entstanden und dienen als Inspiration für weitere Kommunen entlang der Grenze.

Auch für die Kooperation der Rettungskräfte (EMRIC) sind hier vor vielen Jahren die Anstöße für die gemeinsame grenzüberschreitende Zusammenarbeit gekommen.

Zum einen werden kleinere grenzüberschreitende Projekte subventioniert, wie z. B. der Eurode Musiktag der Baalsbrugger Mühle oder Stiftungen finanziell unterstützt wie z. B. die schon o. a. Stiftung Eurode 2000 und die Stiftung Euriade e V. Aktiv werden aber auch Veranstaltungen wie z. B. die Netzwerkveranstaltung „Grenzenlos Unternehmen“ mit organisiert bzw. für den Bereich Tourismus die Wanderbroschüre „Wanderungen in Eurode“ erarbeitet und publiziert. Alle zwei bzw. drei Jahre wird ein großes Europafest (Eurodedag) für die Bürger organisiert, bei dem auch die Besonderheiten der Grenzregion den Bürgern näher gebracht werden sollen. So stand der Eurodedag 2018 unter dem Motto „Zuhause in Europa-Thuis in Europa“ und hatte als Schwerpunktthema den „Tag des offenen Denkmals“.

Struktur und Organisation

Der Zweckverband Eurode ist die erste öffentlich-rechtliche Körperschaft zwischen zwei Gemeinden aus zwei unterschiedlichen Staaten in Europa.

Die gemeinschaftliche Satzung des Zweckverbandes Eurode basiert auf Ratsbeschlüssen im September 1997 in den Räten der Gemeinde Kerkrade und der Stadt Herzogenrath. Die formelle Zusammenarbeit trat am 1. Januar 1998 in Kraft.

Der Zweckverband hat zwei Verwaltungsorgane: Die Verbandsversammlung sowie den geschäftsführenden Vorstand. Die Verbandsversammlung, auch Euroderat genannt, setzt sich jeweils aus 8 Mitgliedern des Kerkrader und Herzogenrath Stadtrats zusammen. Die Bürgermeister von Herzogenrath und Kerkrade wechseln sich nach dem Rotationsprinzip alle zwei Jahre mit dem Vorsitz ab. Die durch den Euroderat gefassten Beschlüsse müssen jedoch, um bindend zu sein, erst durch die jeweiligen Stadträte bestätigt werden.

Der Vorstand setzt sich aus jeweils 4 Stadtverordneten aus den Gemeinden Herzogenrath und Kerkrade zusammen. Vorstandsvorsitzende sind der Bürgermeister einer Gemeinde und der 1. Beigeordnete bzw. Sekretär der Partnergemeinde. Der Vorsitz wechselt alle zwei Jahre.

Die Gemeinden entsenden jeweils einen Mitarbeiter in die Geschäftsstelle.

Finanzierung

Der Zweckverband deckt seinen eigenen Haushalt durch Beiträge aus der Stadt Herzogenrath und der Gemeinde Kerkrade. In der Satzung ist der Beitrag festgelegt: 0,50 EUR pro Einwohner/gerundet auf 100). Im Jahr 2019 beträgt der Haushalt 46.400 EUR.

Für bestimmte Projekte werden öffentliche Fördergelder angefragt.

Resultate

Ein großes Projekt war der Bau des EBC Eurode-Business Centers auf der gemeinsamen Staatsgrenze. Dieses Gebäude feiert 2021 sein 20jähriges Bestehen. Auch die Unterbringung des Grenzinfopunktes (GIP) und die gemeinsame Polizeistation in dem Gebäude waren Initiativen des Zweckverbandes. Der Service Grenzüberschreitende Arbeitsvermittlung (SGA) ist mit Unterstützung des Zweckverbandes Eurode aufgebaut worden und hat seinen Sitz ebenfalls im EBC.

Vorteil des Zweckverbandes Eurode ist die zentrale Lage im Dreiländereck und die direkte Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden Herzogenrath und Kerkrade. Diese Zusammenarbeit kann hier in vielen Bereichen getestet und organisiert werden, um sie bei Erfolg zu publizieren und auf die weitere Grenzregion auszuweiten, z. B. die Zusammenarbeit der Feuerwehren usw.

Kontakt Daten

Zweckverband Eurode

Eurode-Park 1 – 10
D-52134 Herzogenrath
Telefon: +49 2406 999-020
Telefax: +49 2406 999-021
E-Mail: info@eurode.eu

Openbaar Lichaam Eurode

Eurode-Park 1 – 10
6461 KB Kerkrade
Telefon: +31 45 56393-90
Telefax: +31 45 45393-95

www.eurode.eu

Verschiedene Studien zeigen, dass die EMR ein schlafender Riese ist, wenn es um Wirtschaftswachstum geht. Das Potenzial der Partnerregionen wächst erheblich, wenn man die EMR als Ganzes betrachtet, ohne Grenzen.

Diese starke Aussage macht Wirtschaft und Innovation zu einem wichtigen Schwerpunkt unserer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

Da enorme Verbesserungen möglich sind, werden Initiativen in diesem Bereich häufig über das Interreg V-A EMR-Programm finanziert. Neben den auf den folgenden Seiten vorgestellten Netzwerken wurden nachhaltige Instrumente wie The Locator oder der Euregiolocator geschaffen.



Nele Balis
Referentin
Vertreterin der Provinz Limburg (B)
E-Mail: nelebalis@euregio-mr.eu

Wussten Sie schon?

Mit dem Interreg V-A EMR-Programm werden 55 Mio. EUR EFRE Mittel in Wirtschafts- und Innovationsprojekte investiert!

Wirtschaft und Innovation



Handelskammern in der Euregio Maas-Rhein



Beschreibung

Die Handelskammern in der Euregio Maas-Rhein fungieren als anerkannte und unabhängige Industrie- und Handelskammern, um als Katalysator und Mediator für den Handel, die Industrie und die Investition innerhalb der Euregio Maas-Rhein zu agieren. Diese Kammern entwickeln ihre eigenen Initiativen und unterstützen die regionalen und lokalen Behörden. Sie unterstützen Unternehmen, stellen Dienstleistungen zur Verfügung und bieten Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Die Handelskammern in der Euregio Maas-Rhein verbessern die Konkurrenzfähigkeit der Unternehmen der Euregio Maas-Rhein, indem sie den nachhaltigen Charakter ihrer Aktionen stärken.

Vision:

Die Niederlande, Belgien und Deutschland gehören zu den am weitesten entwickelten Volkswirtschaften der Welt. Ihre wirtschaftlichen Komplementaritäten bewirken eine Stärkung ihrer Geschäftsbeziehungen. Verantwortungsvolle Investitionen, Handel und andere Geschäftsaktivitäten betonen das Wachstum, sichern einen höheren Lebensstandard und schaffen neue Möglichkeiten.

Kerngeschäft:

Die Industrie- und Handelskammern repräsentieren ein dynamisches (Erst-)Informations- und Beratungszentrum für den gesamten Handel und die Industrie. Sie repräsentieren den gesamten Handel und die Industrie,

alle Sektoren und Bereiche zusammengefasst als eine transparente, unabhängige und zuverlässige Instanz.

Um ihre Ziele zu erreichen, organisieren die Industrie- und Handelskammern (digitale) Netzwerkveranstaltungen, Workshops und sonstige Aktivitäten aller Art, wie z.B. Erkundungs- oder Handelsmissionen, Besuche sowie die Beteiligung auf Handelsmessen.

Die Internationalisierung der Handels- und Industrieunternehmen ist von großer Bedeutung, denn sie verbessert die Wettbewerbsposition und die Innovationskraft der Unternehmen; insbesondere die der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit spielt hier eine ständig bedeutendere Rolle.

Struktur und Organisation

Die Handelskammern in der Euregio Maas-Rhein bilden eine Stiftung nach niederländischem Recht. Die Beteiligten sind die folgenden: IHK Aachen; IHK Eupen-Malmedy-St. Vith; Chambre de Commerce et d'Industrie Liège – Verviers – Namur; Voka – Kamer van Koophandel Limburg; und die Stichting Structuur Versterkende Projecten Zuid-Limburg.

Die Verwaltungsstruktur besteht aus dem Vorstand, dem Beirat und der Arbeitsgruppe „Handelsförderung“.

Finanzierung

Die Finanzierung läuft bisher über die Gründer der Stiftung.

Resultate

Die Stiftung Industrie- und Handelskammer Euregio Maas-Rhein besteht seit einigen Jahren. Sie organisiert Seminare, Workshops und Geschäftsveranstaltungen. Zudem berät und betreut sie Unternehmen. Dies erfolgt immer in Zusammenarbeit und mit der Unterstützung ihrer Gründer.

Kontakt Daten

Das Sekretariat der
Euregio Maas-Rhein
Industrie- und Handelskammern

IHK Aachen PO Box 100740
52007 Aachen
Germany

Koordinator

Ardy Assink
Telefon: +31 (0) 6 26 520 988
E-Mail: ardy.assink@planet.nl

Sekretariat

Karin Sterk
Telefon: +49 (0) 24 14 46 0 297
E-Mail: karin.sterk@aachen.ihk.de

Die Euregio Maas-Rhein (EMR) setzt sich seit jeher für eine bessere Koordination der Informations-, Beratungs- und Vermittlungsdienste für Bürger, potenziellen Grenzgängern und Unternehmen in unserer Region ein, zumal die EMR die europäische Freizügigkeit symbolisiert, die

für Tausende von Menschen tägliche Realität ist. Um diese Freizügigkeit in vollem Umfang nutzen zu können, sind Kenntnisse der benachbarten Sprachen und Kulturen unerlässlich - dies stellt einen weiteren Schwerpunkt der EMR dar.



Eric Lemmens
Unterricht und Ausbildung
Referent
Vertreter der Provinz Limburg (NL)
E-Mail: ericlemmens@euregio-mr.eu



Jan Schliewert
Arbeitsmarkt
Referent
Vertreter der Region Aachen-Zweckverband
E-Mail: janschliewert@euregio-mr.eu

Wussten Sie schon?

Jedes Jahr wird rund 7000 Bürgern in den Grenzinfopunkten geholfen.

Wussten Sie schon?

Es existieren rund 60 Euregioprofilschulen.

Arbeitsmarkt, Unterricht und Ausbildung





EURES



Beschreibung

Zentrales Ziel dieses Netzwerkes ist es, Menschen in Arbeit zu bringen, Arbeitsplätze zu sichern und somit einen Beitrag zu mehr Beschäftigung zu leisten. Arbeitnehmer und Arbeitssuchende sollen ihr Recht auf Freizügigkeit innerhalb der Grenzregionen optimal nutzen können.

Die Transparenz des euregionalen Arbeitsmarktes soll gestärkt, die Nachfrage nach und die Angebote von Arbeits- und Ausbildungsplätzen in der Grenzregion optimal aufeinander abgestimmt werden. Mobilitätshemmnisse werden durch eine breiter angelegte Zusammenarbeit mit den für Steuern, soziale Sicherheit und Arbeitsrecht zuständigen Stellen gemindert.

Die Stärkung und Unterstützung der grenzüberschreitenden Arbeitsvermittlung soll durch bilaterale Kooperation der Arbeitsverwaltungen, durch mehr Effizienz und wesentlich schnellere Reaktion auf aktuelle Fragen und Engpässe des regionalen Arbeitsmarktes nachhaltig und effektiv erreicht werden.

Darüber hinaus wird der weitere Ausbau des One-Stop-Shop-Ansatzes, der digitalen Dienstleistungen und des Social-Media-Angebotes, der grenzüberschreitenden Kompetenzentwicklung, des regelmäßigen Austausches der EURES-Berater, der Ausbau der Zusammenarbeit mit Experten und die Steigerung des Bekanntheitsgrades von EURES durch innovative Maßnahmen angestrebt.

Zielgruppe sind die Menschen innerhalb des Grenzgebietes von Belgien, den Niederlanden und Deutschland. Insbesondere sollen tatsächliche und potentielle Grenzgänger, Arbeits- und Ausbildungssuchende, Arbeitslose, Betriebe und Arbeitgeber in der Region angesprochen werden.

Das Netzwerk besteht aus insgesamt 21 Partnern aus verschiedensten Bereichen (öffentliche und private Arbeitsvermittlungen, Euregios, Sozialpartner, Kommunen), die sich trotz zum Teil unterschiedlicher Zielsetzungen und Zielgruppen dem gemeinsamen Vorhaben verpflichtet haben und zielgerichtete, untereinander abgestimmte Maßnahmen durchführen.

Struktur und Organisation

Die solide Grundlage der Zusammenarbeit ist die gemeinsame Kooperationsvereinbarung, die jährlich erneuert und von den Geschäftsführungen der beteiligten Organisationen unterzeichnet wird.

Um die Kohärenz der Partnerschaft zu gewährleisten, wurde eine Lenkungsgruppe eingerichtet, in der jeder Partner eine Stimme hat. Die Lenkungsgruppe überwacht in Abstimmung mit dem Koordinator die korrekte Ausführung der Maßnahmen gemäß dem Arbeitsplan. Sie tagt vier bis fünf mal im Jahr.

Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt über eine maßnahmenbezogene Finanzhilfe der EU-Kommission für mehrere Empfänger im Rahmen des Förderprogramms "EaSI" (Employment and Social Innovation) für grenzüberschreitende Partnerschaften und zur Unterstützung der Zusammenarbeit für intra-EU Mobilität innerhalb der EWR-Staaten.

Das Budget der Partnerschaft für das Jahr 2018 beläuft sich auf insgesamt 943.545,68 €.

Resultate

Neben Beratungsangeboten, Veranstaltungen wie z.B. Jobbörsen, Speed-Datings und weiteren Vermittlungsaktionen, Fortbildungen und Seminaren, werden regelmäßig

Informationen zur Arbeit und zum Leben in den Nachbarländern aufgelegt, überarbeitet und veröffentlicht.

Der One-Stop-Shop-Ansatz orientiert sich an den Bedürfnissen der Bürger und zeigt sich insbesondere im Aufbau der Grenzinfopunkte (GIP) in den Grenzregionen sowie durch die Einrichtung von zwei Servicestellen für Grenzüberschreitende Arbeitsvermittlung (SGA). Hier arbeiten Mitarbeiter der deutschen und niederländischen Arbeitsverwaltungen gemeinsam an der Vermittlung bzw. Besetzung von Stellen in den Nachbarländern.

Dies hat dazu beigetragen, die Marke „EURES“ als Qualitätsprodukt zu etablieren, sowie einem größeren Personenkreis bekannt zu machen. Die europäische Freizügigkeit wird so durch die lokale Bevölkerung nicht als abstraktes europäisches Recht, sondern als gelebter Alltag erfahren. Diese Freizügigkeit – insbesondere die Arbeitnehmerfreizügigkeit – ist für die Bürger der Euregio Maas-Rhein ein zentrales Anliegen!

Besonderes Qualitätsmerkmal der Partnerschaft ist es, dass sich die Euregio Maas-Rhein aufgrund der Größe bzw. Anzahl der Partner und verschiedener Interessen nicht auf eine bestimmte Personengruppe fokussiert, sondern Maßnahmen für mehrere Zielgruppen in die Wege leiten muss – Und wird!

Kontakt Daten

H-Joachim Mackowiak
EURES Koordinator / EaSI Koordinator

Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen
Josef-Gockeln-Straße 7
D-40474 Düsseldorf

Telefon: +49 (0) 211 / 4306 175
Fax: +49 (0) 211 / 4306 910 228

E-Mail: Nordrhein-Westfalen.Europaservice@arbeitsagentur.de

www.arbeitsagentur.de

GIP



Beschreibung

Die Grenzinfopunkte (GIP) Aachen-Eurode und Maastricht bieten kostenlose und maßgeschneiderte Informationen und Beratungen zu den Themen Arbeiten, Wohnen und Studieren im Nachbarland. Arbeitnehmer, Arbeitgeber, Arbeitssuchende, Auszubildende, Studenten, Pensionäre und Rentner können sich mit ihren Fragen an die Grenzinfopunkte wenden und werden hier individuell, unabhängig und objektiv beraten. Je nach Bedürfnis der Bürger und Unternehmen kann die Beratung online, telefonisch oder auch persönlich erfolgen. Regelmäßig stattfindende Grenzgängersprech-tage mit Beteiligung der Finanzverwaltungen, der Rentenversicherungsträger, der IHK und weiterer Insti-tutionen wie Krankenkassen, Arbeitsverwaltungen und

Gewerkschaften aus Belgien, Deutschland und den Nie-derlanden bieten die Möglichkeit, im direkten Gespräch mit Experten dieser Institutionen, Probleme zu klären. Für Grenzgänger, Unternehmer, Existenzgründer und Kreativberufe finden rund 20 Grenzgängersprech-tage pro Jahr in der EMR statt. Deutsch-Niederländische und Deutsch-Belgische Fragestellungen sind die Schwer-punkte der Beratung im Grenzinfopunkt Aachen-Euro-de. Über Informationen zu Belgisch-Niederländischen Fragestellungen verfügt der Grenzinfopunkt Maastricht. Ergänzend zur individuellen Beratung entwickeln und aktualisieren die Grenzinfopunkte laufend ihre Web-seite (www.grenzinfo.eu) sowie Flyer und Broschüren, die Bürgern und Unternehmen kostenfrei zur Verfügung gestellt werden.

Struktur und Organisation

Die Grenzinfopunkte sind im europaweiten EURES und EaSI Netzwerk eingebettet. Zwischen den Grenzinfopunkten in sechs weiteren Euregios entlang der deutsch-niederlän-disch-belgischen Grenze besteht eine intensive Zusam-menarbeit, aus der die gemeinsame Webseite www.grenz-info.eu entstanden ist.

Im Rahmen der Beratung arbeiten die Grenzinfopunkte seit Jahren erfolgreich mit den Steuerbehörden, den Arbeits-agenturen und Arbeitsvermittlungen, den Krankenkassen, Rentenversicherungsträgern, Gewerkschaften und Wirt-schaftsförderungsgesellschaften in Belgien, den Nieder-landen und Deutschland zusammen.

Die Mitarbeit im Kooperationsnetzwerk GRENZNETZ bietet die Möglichkeit, Wissen und Erfahrungen mit Institutionen an der Grenze zu Dänemark, Luxemburg, Frankreich und der Schweiz auszutauschen und dadurch die Entwicklung von Lösungsansätzen zum Abbau von Mobilitätshinderni-sen zu erarbeiten.

In der intensiven Zusammenarbeit mit dem ITEM Institut der Universität Maastricht werden Probleme von Grenz-pendlern inventarisiert und analysiert. Mögliche Lösungen fließen dann in die Beratung ein.

Finanzierung

Grundlage für die Finanzierung der Grenzinfopunkte bilden die Eigenmittel der Dachorganisationen, wie die der Region Aachen-Zweckverband und die der Stadt Maastricht. Dies sind die im Kooperationsvertrag vereinbarten Beiträge der

euregionalen Partner in Organisationen, Gemeinden und Provinzen der Euregio Maas-Rhein sowie Mittel der EU (EaSI/EURES).

Resultate

Zu den Resultaten zählen rund 7.000 Beratungen pro Jahr, 20 Sprech-tage für Grenz-gänger und Unternehmer, 30 Vor-träge, eine gemeinsame Webseite der Grenzinfopunkte im Belgisch-Niederländisch-Deutschen Grenzraum und der Ausbau der Grenzinfopunkte nach dem „One-Stop-Shop“ Ansatz. Dort dienen beispielsweise der Service Grenzüber-schreitende Arbeitsvermittlung (SGA) und der Grenzinfo-punkt Aachen-Eurode als Best Practice Beispiel unter ei-nem Dach im Eurode-Business Center.

Kontakt-daten

Grenzinfopunkt Aachen-Eurode

Johannes-Paul-II. Straße 1
52062 Aachen

Telefon: +49 (0) 241-568 610
E-Mail: info@grenzinfopunkt.eu

www.grenzinfo.eu/emra



EuregioKultur e.V.



Beschreibung

Die gemeinsame Lesefreude einer ganzen Region zu wecken – über Sprach- und Landesgrenzen hinweg – das ist das Ziel von Die Euregio liest. Jedes Jahr stehen sechs Bücher zur Auswahl: Zwei französisch-, zwei niederländisch- und zwei deutschsprachige Romane zeitgenössischer Autoren, die jeweils in allen drei Sprachen der EMR erhältlich sind.

Die für Die Euregio liest nominierten Werke werden mehr als 80 teilnehmenden Bibliotheken und Buchhandlungen zugänglich gemacht. Die sechs Autoren gehen in der EMR auf Lesereise. Die Lesungen sind immer mehrsprachig angelegt und auch die jeweiligen Übersetzer werden eingeladen.

Speziell für Schüler findet im Rahmen von Die Euregio liest auch der Euregio-Schüler-Literaturpreis statt. Jugendliche im Alter zwischen 15 und 20 Jahren aus der gesamten Euregio lesen die nominierten Werke, haben die Möglichkeit Lesungen der Autoren zu besuchen, an Gesprächsrunden mit Literaturkritikern teilzunehmen und aus den nominierten Werken ihren Lieblingsautor zu wählen. Hierbei wird besonders auf grenzüberschreitende Begegnung und Austausch Wert gelegt. Alle Veranstaltungen sind mehrsprachig und auf ein gegenseitiges Kennenlernen und Zusammenarbeiten der Schüler aus anderen Sprachgebieten ausgerichtet.

Das Projekt NXT-TXT: Award für junge Autoren der EMR richtet sich an junge Schreibtalente der EMR im Alter

zwischen 15 und 25 Jahren. Eine Fachjury wählt pro Sprache drei Preisträger, deren Texte dann von professionellen Literaturübersetzern in die beiden jeweils anderen Sprachen übersetzt werden und schließlich in einem dreisprachigen Buch erscheinen. Das Projekt fördert den literarischen Nachwuchs und trägt als erster mehrsprachig angelegter Literaturpreis zur grenz- und sprachübergreifenden kulturellen Verständigung zwischen den Partnerregionen der EMR bei.

Struktur und Organisation

Die Organisation von Die Euregio liest liegt beim EuregioKultur e.V. Dieser ist verantwortlich für die jährliche Auswahl der nominierten Bücher und plant die Lesereisen der Autoren. Dabei wird er von seinen Partnern in den Regionen - dem Medienzentrum in Eupen, der Bibliothèque Chiroux in Lüttich, dem Centre Céramique in Maastricht und der Stadtbibliothek Aachen - unterstützt.

Diese kontaktieren die weiteren teilnehmenden Buchhandlungen und Bibliotheken innerhalb ihrer Regionen, organisieren und koordinieren die verschiedenen Aktivitäten. Die Schirmherrschaft für Die Euregio liest wird traditionell durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden der EMR übernommen.

Für den Euregio-Schüler-Literaturpreis arbeitet der EuregioKultur e.V. eng mit Schulen in den drei Ländern zusammen.

Die Organisation von NXT-TXT liegt federführend beim EuregioKultur e.V. In den Partnerregionen wird er auf belgischer Seite von der Maison des Langues in Lüttich und auf niederländischer Seite vom Letterkundig Centrum Limburg unterstützt.

Finanzierung

Alle Projekte finanzieren sich aus öffentlichen Mitteln (u.a. des Landes Nordrhein-Westfalen, der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, der Provinz Niederländisch

Limburg, der Fédération Wallonie-Bruxelles, der Provinz Lüttich, der Region Aachen – Zweckverband und des EVTZ Euregio Maas-Rhein), privaten Mitteln (u.a. der F. Victor Rolff-Stiftung, der Kunststiftung NRW und der Nederlandse Taalunie) sowie aus den Spenden und Beiträgen seiner Mitglieder.

Resultate

Durch das Projekt Die Euregio liest hat sich ein Netzwerk euregioleer Bibliotheken gebildet und verfestigt, das eine dauerhafte grenz- und sprachübergreifende Zusammenarbeit zwischen Bibliotheken in der Euregio betreibt. Bei regelmäßigen Treffen werden gemeinsame Projektideen generiert: Im Fokus stehen hier vor allem Literaturprojekte, die die Mehrsprachigkeit in der Euregio fördern.

Der Euregio-Schüler-Literaturpreis hat seit der ersten Ausgabe über 5.000 Schüler dazu motiviert, sich intensiv mit zeitgenössischer, europäischer Literatur zu befassen. Einige von ihnen haben mittlerweile selbst in der Literaturwelt ihren Platz gefunden, indem sie von ihren Erfahrungen im Projekt profitieren konnten. Darüber hinaus ist es dem Projekt gelungen, eine feste Größe in der Förderung des grenzübergreifenden kulturellen Austausches zu werden. Nicht zuletzt kamen im Rahmen des Projekts bereits über hundert hochkarätige Autoren zu Lesungen in die Region, was eine beträchtliche kulturelle Bereicherung für das Gebiet darstellt.

Kontakt Daten

Dr. Oliver Vogt
EuregioKultur e.V. (Sitz in Aachen)

Im Hederichsfeld 69
D-51379 Leverkusen

Telefon: +49 (0) 2171 70 58 592
E-Mail: vogt@euregio-lit.eu

Kultur und Tourismus

„Wenn wir es wieder tun müssten, würden wir mit der Kultur anfangen“ *. Die europäische Integration wurde auf Grundlage der Wirtschaft konzipiert. Die Regulierung eines gemeinsamen Marktes schafft alleine jedoch kein Gefühl der Zugehörigkeit und Solidarität. Das Engagement der Bürger basiert auf Kultur. Die Bürger müssen unsere gemeinsamen

Grundlagen und Unterschiede erkunden, eine neue Solidarität schaffen, die Integration fördern und der EU Substanz verleihen. Deshalb unterstützt die EMR mit Freude grenzüberschreitende Austauschprozesse zwischen Kreativen, Kulturschaffenden und Bürgern.

*Zitat inspiriert von Jean Monnet



Rudolf Godesar

Referent, Vertreter von Ostbelgien

E-Mail: rudolfgodesar@euregio-mr.eu

Wussten Sie schon?

Die Euregio Maas-Rhein unterstützt kleine Projekte durch unbürokratische Förderprogramme. Fragen Sie uns danach!



CHE



Beschreibung

Aufbauend auf der gemeinsamen Bewerbung um die Kulturhauptstadt VIA 2018 entwickelte sich auf Initiative der verschiedenen Regionen/Städte der Euregio Maas-Rhein (EMR) im Februar 2015 eine neue, kreative Arbeitsgruppe. Ziel dieser Vereinigung ist es, die Bedürfnisse der Kultur- und Kreativwirtschaft in der EMR zu ermitteln und die „Bottom-up“ (von der Bevölkerung aus) Entwicklung zu fördern.

Ein regelmäßiger Austausch zwischen den lokalen Netzwerkpartnern (« Connectors ») bietet effiziente Lösungen für die verschiedenen Bedürfnisse der EMR-Städte

und Regionen und ihrer Kreativen. So entsteht eine professionelle Vernetzung zwischen den Kreativ-Unternehmern, der Wirtschaft, der Politik und verschiedenen Institutionen (peer-to-peer, same mindset).

- Neue Optionen zur Zusammenarbeit entstehen, Informationen zu Jobangeboten, Ausschreibungen, usw. werden EMR-weit geteilt.
- Der Boden für Neugründungen wird bereitet, die Sichtbarkeit für bereits bestehende Unternehmen der Kreativwirtschaft wird erhöht.
- Das Wissen über mögliche, passende Projektpartner fördert die grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

- Kultur- und Kreativschaffende erhalten professionelle Beratung über mögliche Förderungen, besonders EU-Förderungen.
- Vermittlung von günstigen, kreativen, gemeinsamen Arbeitsräumen, Ateliers und „Co-workingspaces“ u.a. in ungenutzten Leerständen.

Struktur und Organisation

„CHE – Creative Hub Euregio“ wurde ursprünglich als zweijähriges Pilotprojekt konzipiert. Folgende Städte /Regionen der EMR nehmen teil oder besitzen bisher einen oder mehrere Agenten im Projekt: Maastricht (NL), Eupen/Ostbelgien (BE), Genk (BE), Hasselt (BE), Liège (BE), Aachen (DE) und Heerlen (NL). Die Städte/Regionen und Partner werden durch folgende Creative CHE Agents vertreten:

Maastricht: Jessica Capra & Joep Vossebelt

Eupen/Ostbelgien: Benjamin Fleig

Genk: Lies Serdons

Hasselt: Lies Serdons

Lüttich: Julie Hanique

Aachen: Patricia Yasmine Graf & Fabian Seibert

Heerlen: Jean-Michel Crapanzano

SMartBE: Jörg Zimmermann

Koordinator: Martijn Smit (Maastricht)

Finanzierung

Seit Sommer 2016 wird CHE durch die Behörden und Stiftungen/Kooperationen von Maastricht, Ostbelgien, Hasselt, Genk und Lüttich mit jeweils ca. 5.000 € jährlich finanziert. Jeder vertretende CHE Agent arbeitet acht Stunden pro Monat in dieser Funktion. CHE nutzt vorhandene Strukturen und bereits bestehende Kontakte der einzelnen Agenten. Dadurch wird der Verwaltungsaufwand reduziert und die Arbeitszeit effektiver genutzt. Für einzelne, konkrete Projekte (s.a. Unterpunkt Resultate) werden mit dem jeweiligen Kooperationspartner weitere Projektgelder beantragt (z.B. über Fördermittel, Sponsoring, usw.).

Für die Zukunft soll die CHE-Finanzierung langfristig auf einer soliden Grundlage beruhen. Dies wäre entweder im Rahmen eines schon bestehenden Interreg-Förderprojektes,

eines Netzwerkpartners oder unter Umständen auch durch eine eigene Antragstellung denkbar.

Resultate

Durch das grenzüberschreitende Netzwerk CHE wurden bereits eine große Anzahl von Akteuren aus den verschiedensten Bereichen der Kreativwirtschaft (Grafikdesign, Produktdesign, Theater, Fashion, Fotografie, Architektur, usw.) erfolgreich mit der Politik, der Wirtschaft und der breiten Öffentlichkeit vernetzt.

Es wurden grenzüberschreitende Ausstellungskooperationen organisiert. Dazu zählen das „LuForm - Design Department“ für internationale Kunst Aachen, diverse Festivals, wie die „Hello Designer Tour“ (ein dezentrales Designfestival in der Euregio) und Netzwerk-Events, wie z.B. „How I met my idea“ in Eupen, usw.

Die Vermittlung von Artist-in-Residence Kontakten, von Ausstellungsmöglichkeiten und Atelierflächen; die Organisation von „Creative Speed Datings“ in Kooperation mit „The Artists and the Others – Maastricht“ und „Hotel Total – Aachen“ stellen weitere Beispiele dar.

Einmal pro Jahr findet ein All-over Meeting statt, bei dem die CHE Agenten den Verwaltungs-Mitarbeitern der partizipierenden EMR-Städte den gesamten Jahres-Output präsentieren. Ein dokumentierendes Protokoll erfasst die Details der Arbeiten.

Kontakt Daten

Martijn Smit

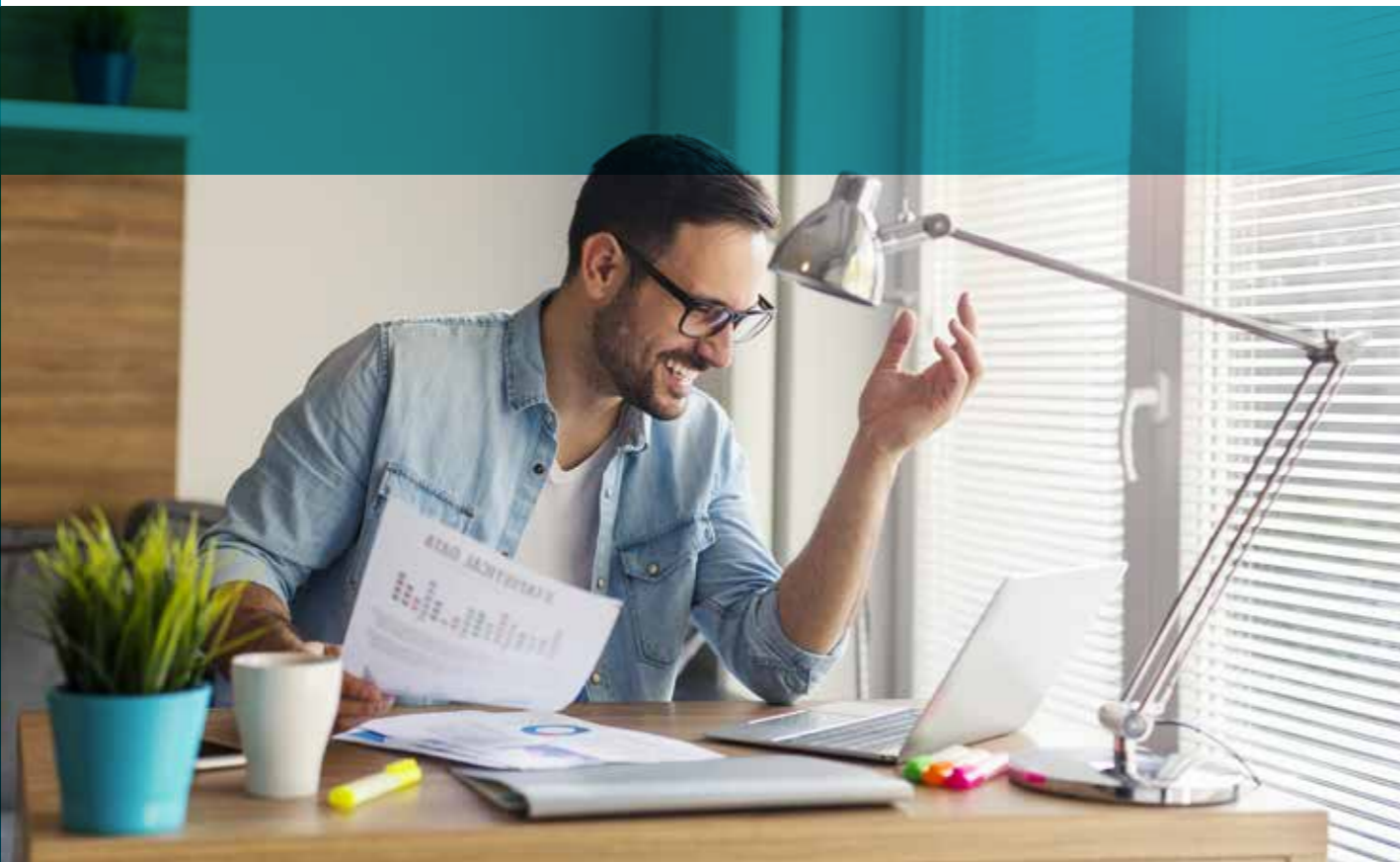
CHE Koordinator

c/o Collective Workspace Maastricht
Minckelersstraat 18
6211 GX Maastricht
Die Niederlande

Telefon: +31 6 26 97 86 63

E-Mail: info@collectiveworkspacemaastricht.nl

SMart



Beschreibung

Von Künstlern für Künstler gegründet hat sich SMart (Société Mutuelle des Artistes) zu einer Genossenschaft entwickelt, welche sich zum Ziel gesetzt hat, autonom Arbeitenden einen bestmöglichen Schutz zu bieten und diese durch Beratung, Schulungen, Vernetzung und weiteren gemeinschaftlichen Ressourcen bei der Professionalisierung zu unterstützen.

SMart möchte die Arbeitswelt überdenken und neu entwickeln.

Da die Struktur in neun europäischen Ländern und in den Regionen der Euregio Maas-Rhein besteht, ist SMart bemüht, eine bessere Zusammenarbeit grenzüberschreitend zu gestalten. SMart kennt sich mit den administrativen Hürden aus und kann dadurch Künstler und Kulturschaffende bei der Abwicklung ihrer Projekte unterstützen.

SMarts Anliegen ist es, u.a. die Kreativen bei der besseren Durchführung ihrer Projekte zu begleiten und zu beraten. In der EMR ist die Mobilität ein wichtiges Thema. Über die Jahre hinweg hat SMart hier viel Erfahrung

gesammelt und ein internationales Netzwerk aufgebaut. Nicht nur die Hilfe der europäischen Kollegen, aber auch die Zusammenarbeit mit dem Institute for Transnational and Euregional cross border cooperation and Mobility / ITEM, der EMR und vor allem dem Grenzfopunkt stärkt hier das Beratungsangebot. Ein gutes Beispiel dieses Netzwerkes ist das Empfehlungsschreiben an die europäische Kommission, welches gemeinsam mit ITEM und der Task Force Cross-Border Culture der Arbeitsgemeinschaft der Europäischen Grenzregionen T4CBC-AGEG erarbeitet wurde und der Kommission und den Mitgliedsstaaten unterbreitet wird.

Auch ist SMart ein fester Partner des CHE Netzwerkes. Hier werden Kontakte und verwaltungstechnische Unterstützung geliefert, indem der Struktur ein legales Zuhause gegeben wird.

Struktur und Organisation

SMart ist eine europäische Genossenschaft, die es Selbständigen ermöglicht, ihre wirtschaftlichen Aktivitäten innerhalb eines einzigen Unternehmens, welches sie gemeinsam nutzen und demokratisch verwalten, selbstständig zu gestalten und zu entwickeln. Gleichzeitig profitieren sie vom Status des Arbeitnehmers und allen damit verbundenen Schutzmaßnahmen.

Jedes Jahr nutzen mehr als 35.000 Mitarbeiter die Dienstleistungen von SMart in Frankreich und 8 weiteren europäischen Ländern und generieren einen Umsatz von fast 200 Millionen Euro.

Finanzierung

Die Genossenschaft SMart finanziert sich zu 98% aus eigenen Mitteln. Diese setzen sich aus den Anteilscheinen welche die Mitglieder an der Struktur erwerben und einem festen Prozentsatz den alle Mitglieder von ihrerem Umsatz zahl abführen (6,5%) zusammen. So ist die Organisation in der Lage Projekte vorzufinanzieren und eine Lohngarantie zu bieten.

Ferner speisen diese Abgaben einen Solidaritätsfond, so dass die Struktur eine innere Solidarität birgt, welche dafür sorgt, dass die Allgemeinheit für eventuelle Zahlungsschwierigkeiten der Kunden aufkommt.

Resultate

In den letzten drei Jahren hat SMart den Auf- und Ausbau des Büros in Eupen erzielt und festgestellt, dass die Mitgliederanzahl in Ostbelgien um 30 % gestiegen ist.

SMart ist Bestandteil des CHE Netzwerkes und arbeitet eng mit Ostbelgien zusammen. Bemüht Lösungen und Hilfe bei der grenzüberschreitenden Arbeit zu leisten, nimmt SMart an den Beratungsangeboten des Grenzfopunktes teil und steht in engem Kontakt zu ITEM. Ferner arbeitet SMart mit der T4CBC zusammen, unter anderem bei Konferenzen, und liefert Lösungen, die auch auf andere Grenzregionen übertragen werden können.

2017 wurde SMart von der europäischen Kommission mit dem ICT Enabled Social Innovation Preis ausgezeichnet und hat an der Ausarbeitung des europäischen Sockels der sozialen Rechte mitgewirkt.

Kontakt Daten

SMart

Rue Coenraete 72
1060 Bruxelles

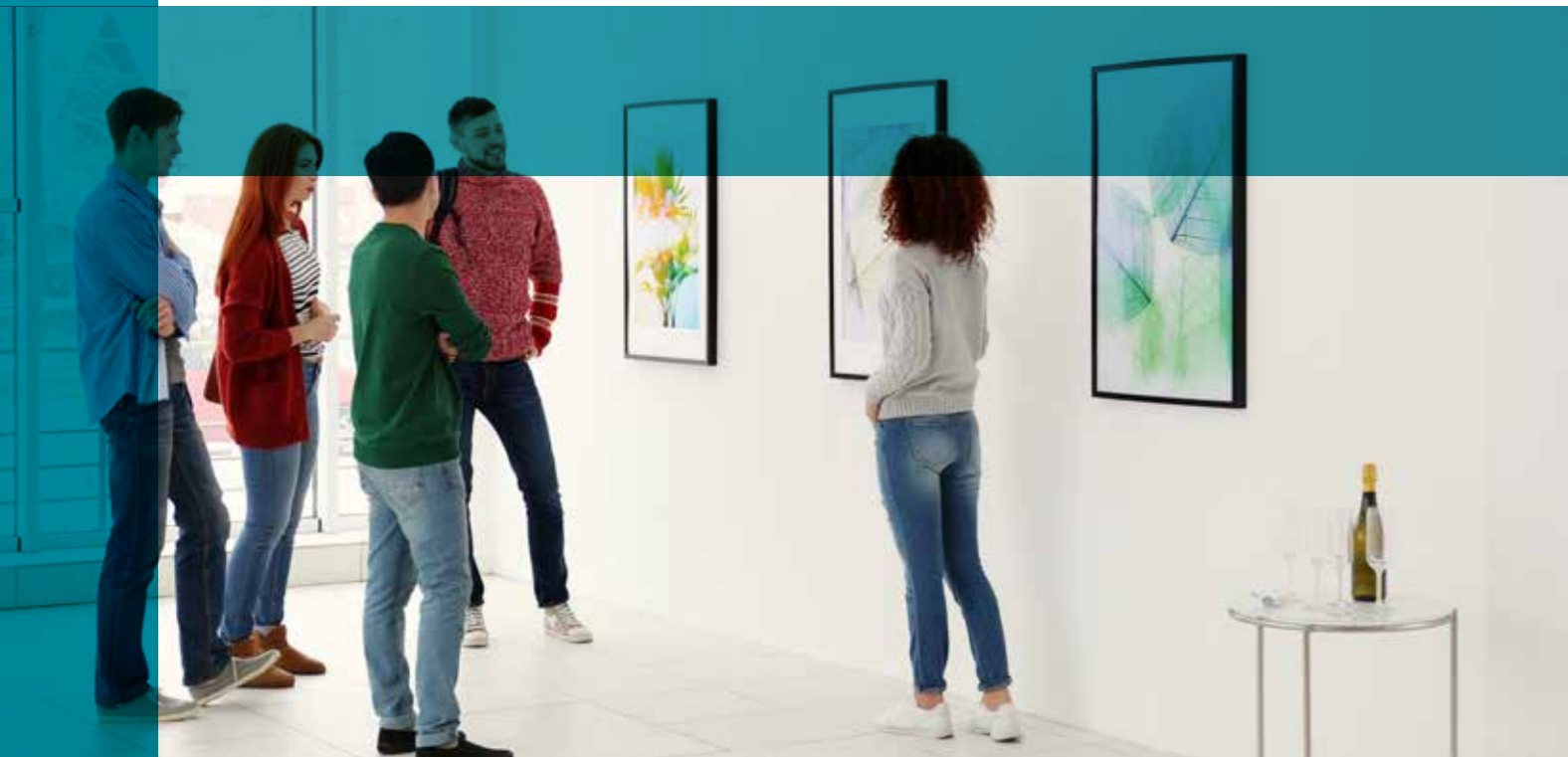
Quai des Tanneurs 2 B
4020 Liège

Jörg Zimmermann
Rotenbergplatz 19
B-4700 Eupen

E-Mail: zij@smartbe.be
www.smartbe.be



Space - Collecting people



Beschreibung

Die 2002 vom belgischen Künstler Alain De Clerck gegründete SPACE Collection baut ein Netzwerk europäischer Städte auf, das durch eine grenzüberschreitende Sammlung zeitgenössischer Kunst verbunden ist. Die Werke werden dank interaktiver Skulpturen, die im öffentlichen Raum eingerichtet sind, erworben. Wenn ein Besucher eine Münze in eine SPACE-Maschine einwirft, animiert er die Skulptur und erhält ein Ticket mit einem Gedicht oder einem Kulturpreis. Das Konzept des Kulturtickets besteht darin, den Austausch und die Entdeckung der Kultur des Anderen zu fördern, indem es die Möglichkeit bietet, ein kulturelles Geschenk in einer Nachbarstadt, in Lüttich oder in Maastricht auszuwählen (Shows, Museen, Theater, Musik, Opern,

usw.). Das Geld wird gesammelt, durch Sponsoring erhöht und in Kunstwerke umgewandelt. In Lüttich und später in Maastricht ermöglichten die beiden ersten Kulturmaschinen (SPACE und Minckelers 2.0) die Sammlung bereits durch Neuerwerbungen allmählich zu bereichern, sodass sie nun 107 Werke umfassen. Die Mischung von Genres, Materialien, Techniken und Künstlern, die mehr oder weniger renommiert sind, garantiert eine zunehmende Aura und Ausstrahlung der SPACE Collection. Die Sammlung ist momentan an verschiedenen Orten und Städten ausgestellt. SPACE variiert seine Aktionsfelder. Das von der Stadt Lüttich geliehene Büro SPACE befindet sich in einer alten Wohnung, die einen Hauch der 60er Jahre bewahrt hat. Als freundlicher Ort des Experimentierens geschätzt,

fungiert es als Kunstzentrum, das regelmäßig Konferenzen, Veranstaltungen und Einzel- oder Gruppenausstellungen veranstaltet, die direkt oder indirekt mit der SPACE Sammlung in Verbindung stehen. Aktuell niedergelassen in der Straße En Féronstrée 116, dehnt sich SPACE Collection immer weiter aus. Sie erfüllt ihre Ambitionen, indem sie eine neue Ausstellungsfläche von 500 m² eröffnete. Dies ist für die SPACE Collection ein großer Schritt nach vorne, da sie nun noch größere Ausstellungen und Veranstaltungen im Bereich der plastischen Kunst durchführen kann. Das ehemalige Lagerhaus verwandelt sich in einen atypischen Ausstellungsraum für Kunst, und bietet neue und unerwartete Möglichkeiten der Szenografie. Über seinen industriellen Aspekt zielt die neue SPACE darauf ab, sich im Laufe der Zeit dadurch zu verwandeln, dass die Künstler sich diesen Raum aneignen, während SPACE akribisch darüber wacht dessen rohe Ausstrahlung zu bewahren. SPACE Collection verfolgt das Ziel, zeitgenössische Kunst für alle zugänglich zu machen, indem sie Bürger, Behörden, Unternehmen und Kulturschaffende aktiv einbezieht. Infolge der Entwicklung ihres Tätigkeitsfeldes will SPACE ihre Präsenz in Belgien verstärken und sich nach Europa ausdehnen, wobei der Euregio Vorrang eingeräumt wird.

Struktur und Organisation

- Die VoG. In Cité Mondy leitet das Projekt SPACE (Lüttich). Sie besteht aus einem dreiköpfigen Vorstand und hat drei Mitarbeiter (einen Projektleiter, einen Verwalter der Kollektion und einen Kommunikations- und Verwaltungsleiter). Die VoG arbeitet mit der Non-Profit-Organisation SPACE Maastricht zusammen, die ein niederländischer Verein ist. Dieser wird von den Mitarbeitern von In Cité Mondy sowie Anne Van Aalst und Izzi Wudka von SAM's (Stichting Ateliers Maastricht) geleitet.
- Für die Auswahl der Kunstwerke der Sammlung SPACE (die euregional ist), gibt es zwei Auswahlkommissionen: eine in Lüttich und eine in Maastricht.
- SPACE Collecting people ist das Ziel, der Slogan. Der Name ist: SPACE Collection.

Finanzierung

Das Netzwerk wird durch die Einnahmen der Skulpturen (SPACE und Minckelers 2.0), durch die Sponsoren (Uhoda SA und SF) und durch Subventionen der Wallonie, der Föderation Wallonie-Brüssel, der Nationallotterie, der Provinz Lüttich und der Stadt Lüttich finanziert.

Resultate

- SPACE hat 107 Kunstwerke in der Euregio gekauft, welche durch Ausstellungen in Lüttich und Maastricht gewürdigt werden.
- SPACE hat zwei interaktive Skulpturen und arbeitet daran, neue in der Euregio zu etablieren, um Kunst zu sammeln und Menschen durch Kunst zu verbinden.
- SPACE wird momentan von der Föderation Wallonie-Brüssel gefördert, was eine große Anerkennung der Rolle und Arbeit ist.
- SPACE organisiert durchschnittlich zehn Ausstellungen pro Jahr, mit durchschnittlich zwei Konferenzen und einigen anderen Veranstaltungen.

Kontaktinformationen

In Cité Mondy ASBL / SPACE

En Féronstrée, 116

B-4000 Liège

Telefon: +32 (0) 486 339 393

E-Mail: info@space-collection.org

www.space-collection.org

Very Contemporary



Beschreibung

Very Contemporary (VC) – das Netzwerk der Institutionen für zeitgenössische Kunst der Euregio Maas-Rhein – hat sich in den fünf Jahren seines Bestehens zu einem kulturellen Leuchtturmprojekt in der EMR entwickelt. Durch gemeinschaftliche Operationen und die gemeinsame Realisierung von Projekten, erweitert Very Contemporary den Wirkungsgrad der elf Partnerinstitutionen und trägt zur Profilbildung der EMR als moderne Wissensregion, wie auch zur Steigerung der internationalen Attraktivität der Region bei.

Die Entwicklung innovativer Strategien für nachhaltige, grenzüberschreitende Kulturplanung und -organisation in der Euregio Maas-Rhein erleichtert Besuchern den Schritt über die Grenzen – und hinein in die Museen, Kunsthäuser und Kunstvereine.

Aufgrund der geopolitischen Grenzlage finden sich in der Euregio Maas-Rhein eine Vielzahl strahlkräftiger Institutionen für zeitgenössische Kunst. Durch die Kooperation der Kunstinstitutionen innerhalb von Very Contemporary ist ein Medium der Vernetzung entstanden, welches die Qualität und Eigenständigkeit der hiesigen Szene nach Außen kommuniziert und deren Stärken aufzeigt.

Struktur und Organisation

Die Schlüsselemente in der Herangehensweise des VC-Netzwerks sind Pragmatismus und Selbstorganisation:

Very Contemporary fördert die enge Kooperation und den überinstitutionellen Austausch der einzelnen Institutionen auf drei verschiedenen Verwaltungsebenen. Sowohl die Direktoren und Leiter, als auch die Mitarbeiter der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und die Kunstvermittler der VC-Partner treffen sich in regelmäßigen Abständen. Die Koordination übernimmt eine externe Projektleitung.

Finanzierung

Das VC-Netzwerk basiert auf einer Gleichbehandlung aller Partnerinstitutionen, was sich explizit in der finanziellen Gleichstellung ausdrückt. Daher beteiligen sich alle VC-Partner jährlich mit demselben Beitrag an der Finanzierung des Projekts. Dieses Basisbudget wird durch weitere Projektmittel, die bei den jeweiligen Partnerregionen der EMR erfragt werden, angefüllt. VC wird jährlich besonders über den Fonds für „Regionale Kulturpolitik“ des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft NRW unterstützt.

Resultate

Zweimal jährlich erscheint die VC-Broschüre, die über die Programme der assoziierten Institutionen informiert und die Nähe der Häuser und ihre Erreichbarkeit anschaulich macht. Die Webseite www.verycontemporary.org gibt einen Überblick über die Ausstellungen und Veranstaltungen der VC-Institutionen, wobei der monatliche Newsletter an mehr als 3600 Abonnenten verschickt wird. Mit etwa 4000 Views pro Beitrag informiert die VC-Facebook Fanpage tagesaktuell über alle Aktivitäten der VC-Partner.

Die Contemporary-Art-Bustouren sind ein weiteres zentrales Element, die inzwischen bereits mehr als 1000 Teilnehmenden die Möglichkeit gaben, die breite Skala an Ausstellungen in der Euregio zu besuchen. Die Contemporary-Art-Bustouren starten von jeder Stadt innerhalb des VC-Netzwerkes und bringen die Teilnehmenden an einem

Tag zu drei oder vier Partnerinstitutionen auf der anderen Seite der Grenze, wo Aktivitäten und Führungen angeboten werden.

In den vergangenen fünf Jahren, in denen das VC-Netzwerk aus sich selbst heraus zusammengearbeitet, wurden drei strukturelle Herausforderungen analysiert, die die Entfaltung des kulturellen Potentials der EMR bisher erschweren:

- **Inhalte:** Divergierende Interessen, Ziele und Künstlerszenen in den drei Ländern;
- **Transport:** Beschränkungen in der Erreichbarkeit der VC-Institutionen im ÖPNV;
- **Sprache:** Schwierigkeiten durch Sprachbarrieren und unterschiedliche bürokratische Systeme.

Die VC-Partner wollen in den nächsten Jahren diese Hürden überwinden und im Grenzgebiet zwischen Belgien, Deutschland und den Niederlanden ein Experimentierfeld für ein gemeinschaftliches Gefühl einer zusammengehörigen Kultur schaffen.

Kontakt Daten

Aktuelle Termine zu Veranstaltungen finden Sie unter:
www.verycontemporary.org
www.facebook.com/verycontemporaryart

Steuerverwaltung

Museum Association Düren e.V.
 Hoesch Square 1
 D-52349 Düren



Frauen in der Euregio Maas-Rhein



Beschreibung

Die Frauen in der Euregio Maas-Rhein sind die älteste Bürgervereinigung in diesem Grenzgebiet. Die Vereinigung wurde 1975, dem Jahr der Frau, gegründet. Sie steht für den gegenseitigen Austausch auf kultureller und sozialer Ebene. Die gemeinsame Begegnung und der Abbau von Vorurteilen stehen im Vordergrund ihrer Arbeit. Es geht darum, die Grenzen in den Köpfen der Bürger zu überwinden und innerhalb der EMR grenzüberschreitend und gemeinsam zu kooperieren. Die Umsetzung erfolgt durch ein monatliches Kulturprogramm innerhalb der Euregio Maas-Rhein. Dabei ist besonders hervorzuheben, dass die grenzüberschreitenden Initiativen der Frauen in der EMR heute selbstverständlich geworden sind und somit einen wichtigen Beitrag dazu leisten, über die Landesgrenzen hinweg zu

kooperieren. Die Vereinigung setzt sich neben sozialen und kulturellen Themen mit anderen spezifischen Kategorien auseinander, wie z.B. mit der Sicherheit in der Euregio Maas-Rhein, dem Transportwesen oder aber auch dem Tourismus. Ein weiterer wichtiger Beitrag der Frauen in der EMR ist der Einsatz für die Belange der Frauen. Hinzu kommt, dass den Frauen in der EMR der Austausch und die gegenseitige Zusammenarbeit mit anderen Organisationen am Herzen liegt, weshalb sie diesen Kontakt stetig pflegen.

Struktur und Organisation

Die Vereinigung Frauen in der Euregio Maas-Rhein besteht aus mehr als 200 Mitgliedern, die sich grenzüberschreitend zusammengefunden haben.

Zudem gibt es bei den Frauen in der EMR jeweils drei Präsidentinnen (wobei jedes Land eine Präsidentin aufstellt). Hinzu kommen noch die Koordinatorinnen, die eine unterstützende Aufgabe einnehmen und somit zusammen mit den Präsidentinnen den Vorstand bilden.

Die Aufgaben der Frauen in der EMR sind weit gefächert, dazu zählen:

- Die Erstellung eines Halbjahresprogramms in den Sprachen der Euregio Maas-Rhein (Deutsch, Französisch sowie Niederländisch);
- Die Planung von Studienreisen;
- Die Knüpfung von Kontakten mit den Bürgern der EMR sowie mit Personen des öffentlichen Lebens;
- Die Erarbeitung gemeinsamer Aktivitäten in Form von Vorträgen innerhalb der EMR;
- Zusammenkünfte und Exkursionen in sozialen sowie kulturellen Bereichen.

Finanzierung

Die Euregio Frauen finanzieren sich selbst, indem die Mitglieder einen festen Beitrag zahlen.

Resultate

Die Arbeit der Frauen in der Euregio Maas-Rhein zeichnet sich durch ihr Engagement gegenüber den Bürgern, aber auch besonders durch ein starkes und grenzüberschreitendes Engagement gegenüber den Frauen in der EMR aus.

Zum einen hat die Arbeit der Euregio-Frauen dazu beigetragen, die Barrieren sowie die gegenseitigen Vorurteile der Bürger abzubauen und das nationale Denken in vielen Bereichen durch euregionales Denken zu erweitern.

Zum anderen hat sich die Vereinigung stetig weiterentwickelt, indem auf neue Ideen und Anregungen zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit eingegangen wurde. All diese Ergebnisse konnten aufgrund eines ungebrochenen Interesses gegenüber anderen Kulturen erzielt werden.

Kontakt Daten

Die Niederlande

Nore Horsmans
Op de Bies 33 A
NL-6333 BV Schimmert

Telefon: +31 (0) 45 40 41 112
E-Mail: norehorsmanns@icloud.com

Deutschland

Birgit Derksen
Auf der Houff 54
D-52531 Übach-Palenberg

Telefon: +49 (0) 2451 4 18 42
E-Mail: b.derksen@t-online.de

Belgien

Helga Inden
Augustastrasse 78 A
52070 Aachen
Deutschland

Telefon: + 49 (0) 241 53 15 67
E-Mail: helga.inden@t-online.de

Kunstroute Weser-Göhl



Foto: ©Karl-Heinz Oedekoven, Baelen/Stolberg

Beschreibung

Die internationale Interessengemeinschaft „Kunstroute Weser-Göhl“ besteht seit 2012 und verbindet unter der Leitung von Karl-Heinz Oedekoven sechzehn Kunst(h)orte mit Museen, Ateliers, Galerien und Stiftungen im Eupener Land.

Die Lokalisationen der Kunstorte stehen für die Vielfalt in der Grenzregion im Dreiländereck der dreisprachigen Euregio Maas-Rhein. Der Zusammenschluss der sechzehn Kunstorte repräsentiert vier Regionen: Südl limburg/NL – Provinz Lüttich – DG (Deutschsprachige Gemeinschaft - Ostbelgien) und die StädteRegion Aachen. Die aktuellen

kulturellen Angebote in den sechzehn Kunstorten werden auf der eigenen Internetseite, bei Facebook sowie mit dem Versand eines elektronischen Newsletters in den drei Landessprachen –deutsch/niederländisch/französisch- vorgestellt.

Die derzeitigen Partner sind:

- Kulturzentrum Alter Schlachthof Eupen
- Skulpturenhügel Birgitta Lancé Aachen-Lemiers
- Kloster Garnstock Baelen
- Göhlalmuseum Kelmis
- Atelier I.S. Inge Sauren Walhorn

- Zentrum für Kunst und Kultur de Kopermolen Vaals
- KuKuK e.V./VoG Aachen/Raeren
- Fondation Peter Paul J. Hodiamont Baelen
- Atelier im „Grundhaus Aachen“ Aachen
- Atelier Stephanie Binding-Püsche Eupen-Kettenis
- Maison art Pütz Montzen
- Ramírez-Máro-Institut Raeren-Hauset
- Galerie vorn und oben Eupen-Nispert
- Atelier Wolfgang Binding Raeren-Eynatten
- Atelier Schoenen Berlott-Eynatten (neu ab 8.2018)

Jeden ersten Sonntag im Monat öffnen diese Kunstorte zwischen 14 u. 17 Uhr bei freiem Eintritt ihre Türen und bringt so lokale Künstler und Kunstorte dem Interessierten Besucher näher.

Derzeit wird die Kunstroute Weser-Göhl ideell von Schirmherren*Innen unterstützt. Zurzeit sind dies für die Deutschsprachige Gemeinschaft Herr Parlamentspräsident Karl-Heinz Lambertz, und für die Region Aachen Frau Sabine Verheyen MdEP.

Struktur und Organisation

Die Organisation und Promotion der Kunstroute Weser-Göhl verantwortet ehrenamtlich Karl-Heinz Oedekoven, der als Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit die Interessen der informellen Gemeinschaft wahrnimmt. Die französischen Übersetzungen der Newslettertexte übernimmt Sylvie Fabek vom Göhlalmuseum in Kelmis. Die niederländischen Übersetzungen fertigt André Amkreutz, ein ehemaliger Gastkünstler der Fondation Hodiamont, an. Die Websitepflege übernimmt ein Webmaster auf Honorarbasis. Die Gestaltung der Flyer und bisher erschienenen Drucksachen übernahm bisher Wolfgang Püstow aus Stolberg zu Vorzugspreisen. Die Abstimmung zu den Programmen der 16 Kunstorte wird mit folgenden Repräsentanten Monat für Monat per Mail bzw. Telefon vorgenommen:

Inge Sauren (Atelier I.S.) – Rafael Ramírez Máro – Sylvie Fabek (Göhlalmuseum) - Dieter Schlusche (Maison art pütz) – Ton Ooms (Stichting Kopermolen) – Dr. Gerlind Binding (Atelier Wolfgang Binding) - Helga Sacher-Ramakers (Klosterkapelle Garnstock) - Benjamin Fleig (Galerie vorn und

oben) – Stephanie Binding - Christiane Ponßen-von Wolff (Grundhaus) - Alice Loo (KuKuK) – Birgitta Lancé (Skulpturenpark Lemiers) – René Janssen (Alter Schlachthof Eupen) – Britta Schoenen (Atelier Schoenen) – Karl-Heinz Oedekoven (Fondation Hodiamont)

Finanzierung

Die Kunstroute Weser-Göhl wird finanziell von der Euregio Maas-Rhein und somit von der DG Ostbelgien unterstützt. Für Sonderprojekte wie Gestaltung und Druck von Flyern und Broschüren konnten Sponsoren gewonnen werden wie z.B. Capaul S.A., Christliche Krankenkasse Eupen/Verviers, CBC, Assurco F. Heuschen, Gemeinde Plombières. Neue Partner übernehmen einen Eigenanteil für die Neuprogrammierung der Website. Seit zwei Jahren ist die Kunstroute Weser-Göhl im Verbund Auf zur KUNST! ROUTEN in der Region Aachen WWW.AUFZURKUNST.DE vertreten und erhält hierdurch einen kleinen finanziellen Zuschuss.

Resultate

Kunstinteressierte Menschen aus der Euregio und darüber hinaus freuen sich über die Möglichkeit Künstler in Ihrem Lebens- und Arbeitsumfeld unkompliziert besuchen zu können. Die Partner der Kunstroute profitieren von einer nahezu kostenlosen und unkomplizierten Bewerbung ihrer Kunstaktivitäten.

Kontakt Daten

IG Kunstroute Weser-Göhl im Eupener Land (B/NL/D)

Initiator und Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit:

Karl-Heinz Oedekoven

Präsident der Fondation:

Peter P.J. Hodiamont

B-4837 Baelen sur Vesdre

Telefon: + 49 (0) 2402 5255

E-Mail: info@fondation-hodiamont.org

www.kunstroute-weser-goehl.eu

www.fondation-hodiamont.org

Krankheiten machen nicht an den Grenzen halt. Versorgungsengpässe, Sprachbarrieren oder lange Wege zu ambulanten oder stationären Gesundheitsdiensten können durch die Zusammenarbeit in Grenzregionen beseitigt werden. Zu diesem

Zweck müssen Bürger, Ärzte und Gesundheitseinrichtungen auch einen grenzüberschreitenden Zugang zu Informationen über Präventionsmaßnahmen und Gesundheitsdiensten haben. Die EMR ist seit 40 Jahren in all diesen Bereichen tätig.



Rudolf Godesar
Referent, Vertreter von Ostbelgien
E-Mail: rudolfgodesar@euregio-mr.eu

Wussten Sie schon?

Aufgrund der guten Zusammenarbeit im Gesundheitswesen ist die EMR von der WHO als einzige internationale „Gesundheitsregion“ anerkannt!

Gesundheitsversorgung



euPrevent



Beschreibung

Die Stiftung euPrevent|EMR unterstützt die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Fachleuten und Organisationen, die sich für die Erhaltung, Förderung und Genesung der Volksgesundheit in der Euregio Maas-Rhein (EMR) einsetzen. euPrevent initiiert, stimuliert und erleichtert kooperative Beziehungen und Aktivitäten zwischen Gesundheitsorganisationen. Die Aktivitäten und Kooperationsverbände konzentrieren sich vor allem auf Pflege- und Präventionseinrichtungen.

euPrevent arbeitet auf Grundlage von zwei Rahmenbedingungen: „positive Gesundheit“, entwickelt von Machteld Huber (NL) und „Gesundheit in jeder Politik“ der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Beide

Rahmenbedingungen geben der Arbeit von euPrevent eine Richtung vor. Die eigentliche Arbeit entsteht aus den sogenannten Programmlinien: Das sind konkrete inhaltliche Themen, zu denen sich mehrere Partner verpflichtet haben. euPrevent verfügt insgesamt über sechs Programmlinien: Sucht, Übergewicht, psychische Gesundheit, Infektionskrankheiten, medizinische Umweltwissenschaften und Patientenpower. Aus diesen Programmlinien werden alle Arten von konkreten Projekten und Aktivitäten inhaltlich abgeleitet.

Struktur und Organisation

euPrevent ist nach dem Bottom-up-Ansatz organisiert. Dies bedeutet, dass die Stiftung eine Unterstützungsstruktur für die Programmbereiche ist. Die Inhalte der

Programmzeilen werden von den Partnern ausgefüllt. Sie zeigen auf, welche Themen für die euregionale Zusammenarbeit von Interesse sind. Ein bestimmtes Thema wird in einem konkreten Projekt festgehalten. Die Partner bestimmen selbst:

- Welcher der genaue Inhalt eines Projektes ist;
- Welche Arbeitsstruktur sie innerhalb der Programmlinien verwenden wollen;
- Wie sie euregional zusammenarbeiten und was sie erreichen wollen.

Die Partner werden bei dieser Aufgabe von dem Unterstützungsbüro der Stiftung unterstützt. Das Unterstützungsbüro stellt unter anderem sicher, dass:

- die Netzwerke sich regelmäßig treffen.
- auf Wunsch Zuschüsse beantragt werden.
- Schulungskurse organisiert werden.
- Präventionsprojekte nachhaltig umgesetzt werden.

Darüber hinaus stellt das Unterstützungsbüro für viele Partner eine inhaltliche Verbindung zu dem dar, was in der Euregio und in Europa geschieht. euPrevent unterstützt seine Partner auch bei den eigenen spezifischen euregionalen und europäischen Ambitionen. Der Vorstand von euPrevent kümmert sich zudem um das politische Mandat, sodass die Stiftung tatsächlich die Möglichkeit hat, ihre Partner zu unterstützen.

Finanzierung

Die Aktivitäten und Projekte von euPrevent werden auf unterschiedliche Weise finanziert:

- Durch regionale, euregionale und europäische Projektförderung.
- Durch einen jährlichen Beitrag der rund 35 Partner.
- Durch den eigenen Personaleinsatz der Partner.

Resultate

euPrevent hat in den letzten Jahren viele konkrete Ergebnisse erbracht. Diese Ergebnisse sind auf der Zeitleiste der euPrevent-Webseite zu finden. So wurden mehrere Projekte, sowohl für Bürger als auch für Fachleute, realisiert. euPrevent sorgt außerdem dafür, dass das, was in der EMR im Bereich der öffentlichen Gesundheit erreicht wird, bei der WHO und bei der Europäischen Union bekannt gemacht wird. Denn letztendlich ist die Euregio Maas-Rhein Europa im Kleinen.

Einige Beispiele dafür, was euPrevent in den letzten Jahren geleistet hat:

- Das Theaterstück „Vergessen und versenkt“ wurde entwickelt und aufgeführt. Dieses Stück hat zum Ziel, das Tabu rund um die Themen Demenz und Altersdepression zu brechen.
- Initiierung und Umsetzung des euPrevent-Projektes „Senior Friendly Communities“ (SFC). In diesem Projekt werden 32 Gemeinden dabei unterstützt, sich als seniorenfreundliche Gemeinde zu entwickeln, wobei der Schwerpunkt auf den Themen Demenz und Altersdepression liegt.
- Erstellung einer offiziellen WHO-Publikation „Scaling up projects and initiatives for better health: from concepts to practice“.
- Entwicklung verschiedener Online-Tools für Organisationen, wie z.B. „Capacity Assessment“.

Kontaktdaten

Brigitte van der Zanden

Geschäftsführerin Stichting euPrevent | EMR

Telefon: +31 (0) 6-36 06 20 39

E-Mail: info@euprevent.eu

www.euprevent.eu

Sicherheit gehört zu den obersten Prioritäten unserer Bürger; ungeachtet dessen, wo sie sich befinden.

Keine Hindernisse mehr, bieten Grenzen manchmal sogar Chancen für Kriminelle. Auch Katastrophen machen an der Grenze nicht halt. All dies erfordert die starke Zusammenarbeit, die auf den folgenden Seiten beschrieben wird. Die polizeiliche, justizielle und administrative Zusammenarbeit muss verstärkt werden, um Kriminelle zu

stoppen. Feuerwehrleute und Sanitäter müssen zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass die Bürger die schnellste Hilfe erhalten, egal auf welcher Seite der Grenze sie sich befinden.

In der EMR wurden feste Strukturen installiert, um eine starke grenzüberschreitende Zusammenarbeit für unsere Sicherheit zu gewährleisten!



Michael Dejozé
Geschäftsführer

E-Mail: michaeldejoze@euregio-mr.eu



Thomas De Vos
Referent
Vertreter der Provinz Lüttich

E-Mail: thomasdevos@euregio-mr.eu

Wussten Sie schon?

Jährlich werden rund 1300 grenzüberschreitende Einsätze registriert!

Sicherheit





BES



Beschreibung

Das Büro für Euregionale strafrechtliche Zusammenarbeit (BES) ist ein trinationaler Zusammenschluss der Staatsanwaltschaften in der Euregio Maas-Rhein und der Euregio Rhein-Maas-Nord. Sein Ziel besteht darin, die justizielle Zusammenarbeit einzuleiten und zu verbessern – auch im kriminalitätsintensiven Dreiländereck zwischen Belgien, den Niederlanden und Nordrhein-Westfalen.

Dies bedeutet, dass die Mitglieder der Staatsanwaltschaft (aber auch der Polizeidienste) in der Euregio und weit darüber hinaus vom BES mit Fachwissen und/oder dessen Netzwerk unterstützt werden, darunter:

- Beantwortung von Fragen zur grenzüberschreitenden Fahndung und Verfolgung.
- Beratung bei der Zusammenstellung komplexer Rechtshilfeersuche und/oder der Beschleunigung festgefahrener Fälle.
- Anberaumung koordinierter Zusammenkünfte zwischen den von spezifischen Ermittlungen betroffenen Mitgliedern der Staatsanwaltschaft und der Polizei in der Euregio.
- Unterstützung und Bereitstellung von Fachwissen bei der Einrichtung von Joint Investigation Teams.
- Lösungen bei Sprachproblemen; verstärkte bzw. effizientere Zusammenarbeit durch die Entwicklung

und trinationale Umsetzung/Einführung innovativer Arbeitsweisen.

- Überwachung der grenzüberschreitenden Kriminalität auf Grundlage offen zugänglicher Quellen, Meldung einschlägiger Entwicklungen sowie Unterrichtung und Beratung der zuständigen justiziellen Akteure der Euregio.
- Schulungen für Mitglieder der Staatsanwaltschaft in der Euregio und darüber hinaus.

Struktur und Organisation

Die BES-Zusammenarbeit fußt auf einem zwischen den Ministerien für (Sicherheit und) Justiz Belgiens, der Niederlande und der Staatssekretärin im deutschen Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz unterzeichneten „Memorandum of Understanding“ bezüglich des Büros für Euregionale strafrechtliche Zusammenarbeit.

Der Leitung gehören an:

- der föderale Staatsanwalt zu Brüssel im Auftrag Belgiens;
- ein Vertreter des NRW-Justizministeriums zu Düsseldorf im Auftrag Nordrhein-Westfalens (in Abstimmung mit dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz); und
- der Leiter der Bezirksstaatsanwaltschaft Limburg zu Maastricht.

Bezüglich des Personals ist das BES folgendermaßen ausgestattet:

Ansprechpartner/Jurist der Staatsanwaltschaft für Belgien (1 VZÄ), Ansprechpartner/Staatsanwalt für Nordrhein-Westfalen (1 VZÄ), Ansprechpartner/politischer Berater für die Niederlande (1 VZÄ) sowie eine Sekretariatskraft (0,6 VZÄ).

Finanzierung

Jedes im Rahmen des BES zusammenarbeitende Land trägt die Kosten für den im BES tätigen (eigenen) Ansprechpartner. Darüber hinaus übernimmt die Bezirksstaatsanwaltschaft Limburg die Kosten für den Sekretariatsdienst. Materielle Kosten, die im Rahmen des BES anfallen, werden von den Partnern geteilt.

Resultate

Bes practice

Dieses Projekt endete mit einem Treffen in der Euregio, in dessen Rahmen Lösungen für juristische und andere Probleme der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Strafsachen erörtert und vorgeschlagen wurden. Endergebnis war ein Bericht mit Empfehlungen an die zuständigen Dienststellen der EU-Kommission und die nationalen Behörden.

Digitalisierung beim gegenseitigen Austausch von Rechtshilfeersuchen in Strafsachen.

Das BES hat eine trinationale Arbeitsgruppe aus Juristen und IT-Fachleuten eingerichtet, die sich mit diesem Sachverhalt befasst haben. Hierbei wurden die nationalen Rechtshilfe-systeme an die europäischen Datenautobahnen angeschlossen. Dies stellt ein Beispiel der Euregio als Testgebiet für die europäische Zusammenarbeit dar.

CIDaR (Criminal Information Data Referral)

Ziel dieser Mission war die Entwicklung eines digitalen Systems, mit dem sich bei der Aufnahme eines Strafverfahrens gegen einen Verdächtigen bei einer Staatsanwaltschaft in der Euregio feststellen lässt, ob gegen diesen Verdächtigen Strafverfahren in der Euregio bekannt sind.

CrossBES (CrossBorder Execution of Sentences).

Das Projekt zielt darauf ab, die Zusammenarbeit zwischen den drei Ländern im Bereich der (grenzüberschreitenden) Vollstreckung von Strafurteilen zu verbessern.

BES-Practice 2.0 (Perfecting the skills of the EIO practitioner)

Mit der Einführung der EEA wird das bisherige System der Rechtshilfe durch die gegenseitige Übermittlung von Europäischen Ermittlungsanordnungen ersetzt. Die Implementation letzterer wurde dank Bes-Practice 2.0 durch Trainingssequenzen unterstützt.

Euregionale Konferenz der Staatsanwaltschaften (ECOM).

Das Ziel besteht darin, das Netzwerk und die Einbindung in grenzüberschreitenden Themen zu fördern und das Gefühl der Zugehörigkeit zur gleichen Gemeinschaft zu stärken.

Kontakt-daten

Büro für Euregionale strafrechtliche Zusammenarbeit (BES)
Arrondissementsparket Limburg

Adresse

125 Avenue Céramique
NL-6221 KV Maastricht

Postanschrift

Postbus 1987
NL-6201 BZ Maastricht

Telefon: +31 (0) 88 - 69 99 613

Fax: +31 (0) 88 - 69 90 225

bes@om.nl

NeBeDeAgPol



Beschreibung

Die NeBeDeAgPol ist eine Arbeitsgemeinschaft von Polizeibehördenleitern in der Euregio Maas-Rhein. Sie entstand vor 35 Jahren und ist eine polizeiliche Initiative, um auf trilateraler Ebene in der Euregio Maas-Rhein zusammen arbeiten zu können.

Die Vereinbarungspartner sind die Polizeieinheit Limburg der nationalen Polizei in den Niederlanden, die föderalen und lokalen Dienste der belgischen Polizei in den Provinzen Lüttich, Limburg und der Deutschsprachigen Gemeinschaft sowie die Polizeibehörden in der Region Aachen.

Die Arbeitsgemeinschaft fördert die grenzüberschreitende polizeiliche Zusammenarbeit auf der Grundlage des Schengener Durchführungsübereinkommens und der hierauf basierenden Verträge mit dem Ziel, die Sicherheit der Mitbürger in der Euregio Maas-Rhein zu gewährleisten. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die Erarbeitung von Zukunftsmodellen gelegt. Zudem soll die grenznachbarliche Zusammenarbeit intensiviert werden. Dies geschieht mit Hilfe von Sprachvermittlung, der Schaffung und Unterstützung von strukturellen Maßnahmen sowie der Kooperation mit anderen Gremien der euregionalen Zusammenarbeit, zum Beispiel der Euregio Maas-Rhein und dem Büro für Euregionale Strafrechtliche Zusammenarbeit (BES).

Das Ziel ist, die polizeiliche grenzüberschreitende Kooperation in der Euregio zu verbessern und zu fördern, um so die Sicherheit der Mitbürger gewährleisten zu können.

Struktur und Organisation

Die Arbeitsgemeinschaft besteht zum einen aus der Steuerungsgruppe, der Mitgliederversammlung (Sicherheitskonferenz), den Facharbeitskreisen, dem Euregionalen Polizei Informations- und Kooperationszentrum (EPICC) und zum anderen aus der Geschäftsstelle.

Die Steuerungsgruppe setzt sich zusammen aus dem Behördenleiter der Polizeieinheit Limburg der nationalen Polizei in den Niederlanden, einem leitenden Polizeibeamten, der von den in der Euregio Maas-Rhein zuständigen belgischen Polizeibehörden beauftragt ist und dem Polizeipräsidenten Aachen als Vertreter der in der Euregio Maas-Rhein zuständigen deutschen Polizeibehörden.

Die Facharbeitskreise bestehen aus entscheidungsbefugten Mitarbeitern der zuständigen Direktionen/Abteilungen. Es werden ständig folgende Facharbeitskreise unterhalten:

- Facharbeitskreis Kriminalität
- Facharbeitskreis Einsatz und Verkehr
- Facharbeitskreis Extremismus und Terrorismus

Die Facharbeitskreise gewährleisten die Zusammenarbeit in ihrem Bereich.

Für die Erledigung ihrer Aufgaben kann die Arbeitsgemeinschaft zusätzlich zu den Facharbeitskreisen dauerhaft oder für bestimmte Zeit Arbeitsgruppen einrichten.

Die Geschäftsstelle unterstützt die Steuerungsgruppe und stellt die strukturelle Verbindung zwischen den Gremien und den Polizeibehörden der Arbeitsgemeinschaft, sowie zu externen Institutionen her.

Finanzierung

Die Arbeitsgemeinschaft bringt die notwendigen finanziellen und sächlichen Ressourcen aus staatlichen Haushaltsmitteln sowie aus euregionalen bzw. europäischen Fördermitteln auf. Es werden keine Mitgliedsbeiträge erhoben.

Resultate

Resultate der Vereinigung sind beispielsweise die Gründung des EPICC Zentrums sowie die Projekte Euregio Fietstocht und die Verbesserung grenzüberschreitender Zusammenarbeit der Polizeibehörden in der EMR.

Kontakt Daten

NeBeDeAgPol

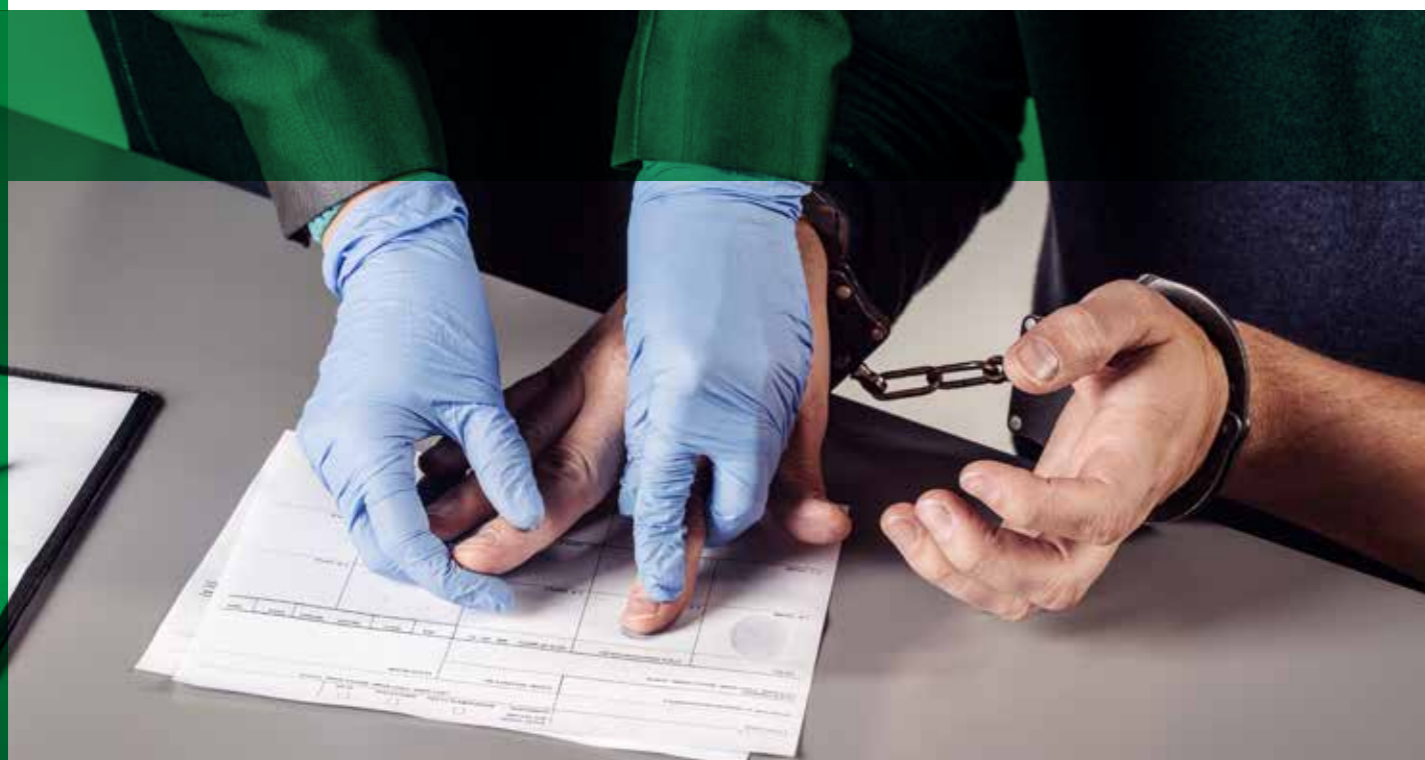
Herbesthaler Straße 12
 B-4700 Eupen

Telefon: +32/(0)87/596-289

E-Mail: sca.eupen@skynet.be



EPICC



Beschreibung

Die Polizei-Kooperationsstelle in der Euregio Maas-Rhein, auch „EPICC“ (Euregio Police Information & Cooperation Centre) genannt, besteht aus etwa 30 belgischen, deutschen und niederländischen Polizisten sowie Vertretern der niederländischen Justiz. 2005 auf Initiative des NeBeDeAgPol (Arbeitsgemeinschaft der Polizei in der Euregio Maas-Rhein) gegründet, kooperieren diese Polizisten direkt bei der Bekämpfung der grenzüberschreitenden Kriminalität und der Prävention von Straftaten oder Bedrohungen der öffentlichen Ordnung und Sicherheit, vor allem in der Grenzregion.

Funktionen

- **Grenzüberschreitender Austausch von Polizeiinformationen:** EPICC beantwortet Informationsfragen der belgischen (lokalen und föderalen), deutschen und niederländischen Polizeidienste innerhalb kürzester Zeit. Diese Anfragen betreffen unter anderem: die Identität und die Adresse der Eigentümer und/oder Fahrzeughalter; die Fahrzeug- und/oder Kennzeichenhistorie, die Identitätsprüfungen; Hintergrundinformationen zu einer Person; den Aufenthalts- und Wohnort; gesuchte oder vermisste Personen usw. Alle ausgetauschten Informationen werden in einer gemeinsamen Datenbank erfasst, um den Anforderungen verschiedener nationaler und internationaler

Rechtsvorschriften gerecht zu werden und die ausgetauschten Daten schnell finden zu können.

- **Unterstützung bei der Koordinierung grenzüberschreitender operativer Maßnahmen:** Dank seines besonderen Fachwissens, seiner relevanten Informationen und seiner gemischten Zusammensetzung, bietet EPICC eine wirksame Unterstützung bei: der Vorbereitung und gegebenenfalls Koordinierung grenzüberschreitender Einsätze und/oder Recherchemaßnahmen; Überwachungen; grenzüberschreitenden Observationen oder Strafverfolgungen; der Organisation gemeinsamer Patrouillen; grenzüberschreitender Großkontrollen; koordinierungsbedürftigen Ereignisse/Situationen, die auf beiden Seiten der Grenze eine Koordinierung benötigen (Sportveranstaltungen, Demonstrationen, Geiselnahmen, Katastrophen usw.).
- **Grenzüberschreitende Kriminalitätsanalyse:** EPICC sammelt und nutzt die in der Grenzregion verfügbaren polizeilichen Informationen, um seine Dienstleistungsempfänger - auf eigene Initiative oder auf Anfrage - mit relevanten und operativen Informationen zu versorgen. In diesem Zusammenhang versucht EPICC auch, grenzüberschreitende Sicherheitsprobleme zu erkennen, zu beschreiben und zu überwachen.

Struktur und Organisation

Gegenwärtige Belegschaft:

- **Belgien:**
Police Fédérale: 1 Polizeikommissar, 1 Hauptinspektor und 7 Inspektoren (davon zwei Entsandte)
- **Die Niederlande:**
5 Politie eenheid Limburg
1 Koninklijke Marechaussée (KMar)
- **Deutschland:**
6 Polizeipräsidium Aachen
3 Landeskriminalamt (LKA) Nordrhein-Westfalen
3 Bundespolizei

Finanzierung

Die Gründung von EPICC im Jahr 2005 wurde mit europäischen Interreg-Mitteln in Höhe von rund 500.000 Euro unterstützt. Da diese Finanzierung nur die Umsetzung abdeckt (Laufzeit: 3 Jahre), werden die Betriebskosten seit Anfang 2008 von den betroffenen Polizeidiensten getragen. Die Verteilung der Kosten auf die drei Partner sieht vor:

- dass die Kosten für die Infrastruktur und die gemeinsame Ausrüstung (Möbel, PC, FAX usw.) von den niederländischen Behörden getragen werden;
- die eigenen Kosten (Personal, eigene Ausrüstung usw.) von den jeweiligen Delegationen getragen werden;
- die Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit zwischen den drei Partnern aufgeteilt werden.

Resultate

- Im Jahr 2016 erhielt EPICC mehr als 15.000 Informationsanfragen der belgischen, deutschen und niederländischen Polizei. Diese Ersuchen betreffen hauptsächlich die kleine und mittlere grenzüberschreitende Kriminalität, manchmal aber auch - direkt oder indirekt - die organisierte Kriminalität. Da die in einem PCCC (Police and Customs Cooperation Centre) zusammenarbeitenden Polizeibeamten von derselben Plattform Gebrauch machen und vor Ort Zugriff auf die meisten Datenbanken in ihren jeweiligen Ländern haben, findet ein Informationsaustausch sehr schnell statt. Die meisten Anfragen an die PCC Kerkrade werden binnen vier Stunden beantwortet. In besonders dringenden Fällen kann eine Anfrage sofort bearbeitet werden.

Im Jahr 2016 hat EPICC:

- 46 EPICC-Infos (operative Informationsblätter für Polizeibeamte in der Grenzregion) verbreitet;
- 136 Informationsberichte und 68 hit-reports (positive Verbindungen zwischen verschiedenen an EPICC gerichteten Anfragen) erstellt;
- an 172 Sitzungen/Arbeitsgruppen/Trainings usw. und sieben grenzüberschreitenden Einsätzen teilgenommen. Darunter fiel auch die Großveranstaltung des Formel 1 GP von Spa-Francorchamps, an dessen Betreuung/Überwachung deutsche, französische, niederländische und luxemburgische Polizisten beteiligt waren.

Kontaktdaten

EPICC
Kerkradersteenweg 27
NL-6466 PA Kerkrade

Belgien

Daniel Colling

Deutschland

Karl-Heinz Wernerus

Die Niederlande

Wim Cuyper



EMRIC



Beschreibung

EMRIC steht für den niederländischen Namen „Euregio Maas-Rijn Incidentenbestijding en Crisisbeheersing“ (Euregio Maas-Rhein Einsatz- und Krisenbewältigung). EMRIC ist ein einzigartiger Zusammenarbeitsverbund von Behörden, der für die Sicherheit in den Bereichen Brandschutz, technische Hilfeleistung und Rettungsdienst zuständig ist. In einer grenzüberschreitenden Region wie der Euregio Maas-Rhein können die ausländischen Hilfsdienste häufig schneller zur Stelle sein, als die eigenen Dienste. Wenn jede Sekunde zählt, ist schnelle Hilfe lebenswichtig. Die folgenden Dienste sind Teil der Zusammenarbeit: die Feuerwehr der Stadt Aachen, die Ordnungsämter des Kreises Heinsberg und der Städteregion Aachen in Deutschland; die Provinzen Limburg

und Lüttich in Belgien sowie die Veiligheidsregio und GGD Zuid-Limburg in den Niederlanden. Diese Organisationen finanzieren die Zusammenarbeit und das sogenannte EMRIC-Büro. Neben diesen sieben Partnern arbeiten noch gut 30 Dienste und Behörden mit dem EMRIC-Verbund zusammen. EMRIC sorgt dafür, dass grenzüberschreitende Zusammenarbeit möglich ist, denn selbstverständlich ist das keineswegs. Die Systeme und Gesetze sind in den drei Ländern derart unterschiedlich, dass viel geregelt werden muss, um mit einem Rettungs- oder Feuerwehrwagen die Grenze überqueren zu dürfen. In einer grenzüberschreitenden Region wie der Euregio Maas-Rhein ist es selbstverständlich über die Grenze hinweg zu arbeiten, zu studieren oder die Freizeit zu verbringen. Sie gegenseitig in

Notsituationen zu helfen, war es jedoch in der Vergangenheit nicht. Zum Glück ist inzwischen viel geregelt, häufig in Zusammenarbeit mit nationalen, föderalen, provinziellen und kommunalen Behörden. Zurzeit fahren jährlich etwa 900 Rettungswagen über die Grenze, um so schnell wie möglich adäquate Hilfe zu leisten. In rund 300 Fällen helfen sich die Feuerwehren gegenseitig, wenn Not am Mann ist.

Struktur und Organisation

Die Zusammenarbeit wird in der Lenkungsgruppe EMRIC, drei Fokusgruppen und verschiedenen Arbeitsgruppen gestaltet. In diesen Gruppen sind nicht nur die festen EMRIC-Partner vertreten, sondern auch andere Organisationen, die ausreichend Wissen, Expertise und Zuständigkeiten auf dem jeweiligen Fachgebiet besitzen. In der Lenkungsgruppe EMRIC sitzen die Leiter der Dienste, die Partner in EMRIC sind. Die Lenkungsgruppe legt die strategischen Ziele der Zusammenarbeit fest. Diese Ziele werden für jeweils fünf Jahre in einem Mehrjahresplan festgelegt. Es ist Aufgabe des EMRIC-Büros, die im Mehrjahresplan beschriebenen Ziele in dem entsprechenden Zeitraum umzusetzen.

Finanzierung

Auf der Worriken II-Konferenz vereinbarten die EMRIC-Partner, sich an den Kosten der Kooperation zu beteiligen. Dies ist Ausdruck der Nachhaltigkeit der seit 2014 bestehenden Zusammenarbeit. In Worriken III wurde erneut beschlossen, dass die Kosten für eine Zusammenarbeit in dem Zeitraum von 2019-2024 gemeinsam aus eigenen Mitteln getragen werden.

Resultate

Unter der Leitung des Lenkungsausschusses wurde ein Programmbüro eingerichtet. Rund um dieses Fachgebiet sind stabile Netzwerke von Parteien aus verschiedenen Regionen gebildet worden; eine Fokusgruppe Feuerwehr, eine Fokusgruppe Eumed (Akutversorgung: Ambulanz und Krankenhausversorgung), eine Fokusgruppe Infektionsschutz

und eine Arbeitsgruppe Leitstellen. Innerhalb dieser Gruppen werden Arbeitsvereinbarungen getroffen und gemeinsame Initiativen ergriffen. Die Fokusgruppen können Arbeitsgruppen einrichten, von denen in der aktuellen Projektperiode (2014-2019) vollständig Gebrauch gemacht wird. Die Arbeitsgruppen beschäftigen sich mit aktuellen Themen, die meist operationeller Natur sind. Der wichtigste Effekt dieser Netzwerke ist es, Wissen zu teilen, so dass die Beteiligten auf diese Weise an der Entwicklung der Rettungsdienste arbeiten können. Vereinbarungen über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei Katastrophen und Krisen sind in den euregionalen Hilfeplänen Emric und Eumed sowie im euregionalen Informationsaustauschplan dargestellt. Auf diese Weise haben die Dienststellen in allen betroffenen Regionen ihre Zusammenarbeit und Arbeitsweise untereinander koordiniert. Die Leitstellen sind mit dreisprachigen Anfrage- und Informationsaustauschformularen ausgestattet. Darüber hinaus wurden bestehende öffentlich-rechtliche und verwaltungsrechtliche Verträge bei Bedarf aktualisiert. Schließlich wurde der Partnerschaft durch eine eigene Website, ein Factsheet sowie eine Facebook- und LinkedInseite ein Gesicht verliehen.

Kontakt Daten

MCC

Prins Bisschopsingel 53
6212 AB Maastricht

Postale Anschrift:

Brandweer Zuid-Limburg
EMRIC - T.a.v. M. Ramakers Post Box 35
6269 ZG Margraten

Telefon: +31 (0) 88 16 88575

E-Mail: m.ramakers@brwz.nl

www.emric.info

Mobilität und Infrastruktur

Grenzüberschreitende Mobilität und Infrastruktur spielen für alle in dieser Publikation vorgestellten Akteure eine wichtige Rolle. Aber auch wenn die EMR bereits über ein ausgedehntes Verkehrsnetz und eine breite Palette von Verkehrsträgern verfügt, gibt es noch Verbesserungsbedarf.

Die EMR unterstützt die Interessengruppen bei der Erstellung neuer Angebote im Zusammenhang mit neuen Infrastrukturen oder neuen Ticketingsystemen.



Michael Dejozé
Geschäftsführer

E-Mail: michaeldejoze@euregio-mr.eu

Wussten Sie schon?

Mit dem Euregioticket können Sie das gesamte öffentliche Verkehrsangebot in der EMR nutzen!



Euregionale Koordinierungsstelle



Beschreibung

Zum Aachener Verkehrsverbund (AVV) gehören die Städteregion Aachen sowie die Kreise Düren und Heinsberg. Der AVV umfasst 35 Städte und Gemeinden auf einer Fläche von 2.276 km².

Um eine erfolgreiche Entwicklung des Nahverkehrs in der Region zu sichern, seine Wirtschaftlichkeit kontinuierlich zu verbessern und um die Attraktivität von Bus und Bahn weiter zu steigern, widmet sich der AVV vier wesentlichen Aufgabenbereichen:

- Tarif und Vertrieb
- Verkehrsplanung und Infrastruktur
- Kundeninformation
- Grenzüberschreitendes

- Schaffung grenzüberschreitender Tarifangebote;
- Integration grenzüberschreitender Leistungsangebote;
- Bereitstellung aktueller, unternehmensübergreifender Fahrplandaten.

Beim AVV ist ebenfalls die euregionale Koordinierungsstelle angesiedelt, die eine koordinierende Funktion für den öffentlichen Nahverkehr in der Euregio Maas-Rhein übernimmt.

Momentan ist der AVV mit der euregionalen Koordinierungsstelle in mehreren EU-Projekten tätig. Im Projekt EMR Connect ist der AVV beispielsweise Lead Partner und verantwortlich für die Zusammenarbeit von 14 Partnern in der Euregio Maas-Rhein, die in fünf

Arbeitspaketen an der Verbesserung des grenzüberschreitenden Nahverkehrs arbeiten. Zudem arbeitet der AVV derzeit im Projekt European Travellers Club (ETC) gemeinsam mit Partnern aus Deutschland, den Niederlanden und Luxemburg an der Entwicklung eines grenzüberschreitend interoperablen E-Ticketings.

Die Projektergebnisse tragen dazu bei, die Situation im grenzüberschreitenden ÖV für die Einwohner der EMR signifikant zu verbessern.

Struktur und Organisation

Im Rahmen des Projektes EMR Connect arbeiten 14 Partner aus der Euregio an Themen des grenzüberschreitenden Verkehrs. Dabei sind sowohl Verkehrsunternehmen, als auch Aufgabenträger und Universitäten eingebunden.

Die beim AVV ansässige Euregionale Koordinierungsstelle und die freiwillige AG TTM (Arbeitsgruppe Ticketing, Tarife, Marketing) geben der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit Struktur. Bei der AG TTM sind alle euregionalen Verkehrsunternehmen und Aufgabenträger beteiligt und kommen einmal im Quartal für eine gemeinsame Sitzung zusammen.

Finanzierung

Der AVV ist momentan in Projekten des INTERREG und Horizon 2020 Programms der EU eingebunden. Die dadurch zur Verfügung stehenden Mittel ermöglichen eine enge Zusammenarbeit der euregionalen Akteure im Verkehrsbe- reich und sind wesentliche Voraussetzungen dafür, dass Maßnahmen zur Stärkung des grenzüberschreitenden Nahverkehrs angegangen und umgesetzt werden können.

Resultate

Seit 1998 besteht mit dem Euregoticket ein Ticketangebot, mit dem alle Verkehrsmittel in der gesamten Euregio Maas-Rhein genutzt werden können. Weitere Tarifangebote wurden geschaffen, wie der Übergangstarif Heerlen, der Übergangstarif Roermond und der Region-3-Tarif. Der Aachener Hauptbahnhof wurde belgischer Tarifpunkt. Durch die zielorientierte Zusammenarbeit der Partner in der Euregio Maas-Rhein konnte die AG TTM etabliert werden, die sich mit Themen aus den Bereichen Ticketing, Tarife und Marketing im grenzüberschreitenden Nahverkehr beschäftigt. Weiterhin besteht im Rahmen diverser Projekte wie bspw. EMR Connect eine strukturierte und stetige Zusammenarbeit der beteiligten Akteure. Auch bei projektungebundenen Themen, wie der Vorbereitung von Ausschreibungen, gibt es eine intensive Zusammenarbeit der relevanten Partner auf der jeweiligen Seite der Grenze. Ein Beispiel hierfür liefert die zurückliegende Ausschreibung der Regionalkonzession Limburg. Hierbei wurden die Anforderungen für grenzüberschreitende Regelungen gemeinsam erarbeitet.

Kontakt Daten

Aachener Verkehrsverbund GmbH

Euregionale Koordinierungsstelle
Neuköllner Straße 1
D-52068 Aachen

AVV Linien 23, 30 and 47
Haltestelle: ASEAG

www.avv.de
www.emr-connect.eu

Nachhaltige Entwicklung

Nachhaltige Entwicklung ist eine Querschnittsaufgabe von großer Bedeutung für eine lebenswerte und zukunftsfähige Euregio. Hierbei müssen nicht nur Menschen aus drei Ländern zusammengebracht werden, sondern auch die drei Dimensionen - die ökologische, die soziale, und die ökonomische Dimension - der Nachhaltigkeit. Die natürliche Vielfalt und

die landschaftliche Schönheit der Euregio Maas-Rhein machen nicht an ihren Ländergrenzen halt. Im Jahr 2013 übernahm die EMR federführend die Partnerschaft des Dreiländerparks und setzte damit ein Zeichen für den Erhalt und die Entwicklung von Natur und Landschaft als grenzenloses eu-regionales Kapital.



Dr. Anja Brüll
Projektleiterin Dreiländerpark

E-Mail: anjabruell@euregio-mr.eu

Wussten Sie schon?

Die Natur macht nicht an den Grenzen halt.

Die Euregio Maas-Rhein beherbergt mehrere „grenzüberschreitende“ Naturparks.





Dreiländerpark (3LP)



Beschreibung

Der Dreiländerpark (3LP) ist die Plattform für Raum, Natur und Landschaft in der Euregio Maas-Rhein und eine Kooperation von 13 Partnern mit Kompetenzen in Raum- und Landschaftsplanung, sowie Umwelt- und Naturschutz aus den vier Regionen: Flandern und der Wallonie mit Ostbelgien (B), der Aachener Region (D) und Süd-Limburg (NL). Der 3LP fördert den Austausch, und die Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg.

Die Aktivitäten richten sich vor allem an die vielen Organisationen und Akteure, die sich mit Umwelt, Landschaft, Natur und Kulturerbe in der EMR befassen, aber auch an interessierte Bürger.

Der 3LP organisiert internationale Konferenzen, bildet Arbeitsgruppen, initiiert und unterstützt Projekte in verschiedenen Themenbereichen, wie z.B. grüne Infrastruktur, Wasserqualität, nachhaltige Landwirtschaft, oder Kulturlandschaft und Erholung. Auch die Beziehung zwischen Stadt und Land macht der 3LP zum Thema.

Das Anliegen des Dreiländerparks ist es, die Qualität der Landschaft als Lebensumgebung der Menschen in der EMR, als Lebensraum von Pflanzen und Tieren sowie als Wirtschaftsstandort zu erhalten und zu entwickeln. Damit trägt er zu einer nachhaltigen Entwicklung der Euregio bei.

Struktur und Organisation

Der Dreiländerpark ist aus einer grenzüberschreitenden Raumplanungsinitiative 1993 und einem Interreg-Projekt 2003 hervorgegangen. Eine mehrjährige Kooperationsvereinbarung bildet die organisatorische Struktur dieser grenzüberschreitenden Landschaftspartnerschaft, in der sich Partner aus vier Regionen, drei Nationen und mehreren Verwaltungsebenen zur Zusammenarbeit verpflichtet haben. Als Leadpartner des 3LP fungiert die Euregio Maas-Rhein. Sie verwaltet das Budget und beschäftigt die Projektleitung.

Zur Kooperationsvereinbarung gehört ein strategischer Plan, der die Themen- und Arbeitsbereiche des Dreiländerparks definiert. An den Aktivitäten wirken einzelne Partner des 3LP sowie weitere Natur-, Umwelt- und Landschaftsorganisation aus der EMR mit, sowie auch aus anderen Sektoren.

Der strategische Plan ist als Download auf der 3LP Webseite verfügbar.

Finanzierung

Die Partner stellen jeweils einen vertraglich vereinbarten (Maximal-)Beitrag für eine Phase von zwei Jahren für das Budget des Dreiländerparks zur Verfügung, welches zu gleichen Anteilen auf die vier Partnerregionen aufgeteilt ist. Mit diesen Mitteln werden die Funktionskosten des Dreiländerparks gedeckt. Einige Partner bringen zudem Sachmittel wie Räumlichkeiten, Sekretariats- oder Druckkapazitäten ein. Für Projekte werden nach Möglichkeit Fördergelder eingeworben.

Resultate

Mit seinem grenzüberschreitenden Netzwerk realisiert der Dreiländerpark verschiedene Aktivitäten und Projekte, wie z.B. das Projektforum „Landwirtschaft schafft Landschaft“, einen GIS-Viewer zur Integration geographischer Daten oder das europäische ESPON Projekt „LP3LP – Landschaftspolitik für den Dreiländerpark“.

Darüber hinaus beteiligt sich der 3LP an verschiedenen Initiativen in der Euregio Maas-Rhein, welche die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in den Themenbereichen zum Ziel haben. Die Ergebnisse dieser Projekte, Arbeitsgruppen und Veranstaltungen schaffen einen gemeinsamen Rahmen und geben Impulse und Orientierung für die Tätigkeiten in den Partnerregionen. Sie fließen in Politik und Verwaltung der Partner des 3LP ein und bieten neue Ansatzpunkte zur Zusammenarbeit und Projektentwicklung über die Grenzen hinweg.

Kontakt Daten

Dr. Anja Brüll

Projektleiterin Dreiländerpark (3LP / P3P/ 3CP)

Telefon: +32 (0)87/ 789 644

E-Mail: anjabruell@euregio-mr.eu

www.dreilaenderpark.eu

Die Euregio Maas-Rhein (EMR) steht seit langem vor einer großen Herausforderung bei der grenzüberschreitenden Datenerhebung. Das Projekt „E.I.S.“ (Euregionaler Informationsdienst) war ein erster großer Schritt zur „internationalen Datenerhebung“. Aufgrund unterschiedlicher

nationaler Definitionen (z.B. auf dem Arbeitsmarkt) erwies sich die Erhebung solcher Daten jedoch als schwierig. Ende 2017 wurden wichtige Daten zu Wirtschaft, Bildung, Innovation, Kultur und Freizeit gesammelt.



Sarah Assabah
Kommunikationsmanagerin
E-Mail: sarahassabah@euregio-mr.eu

Wussten Sie schon?

Viele statistische Daten über das EMR-Gebiet finden Sie auf unserer Infografik. Fragen Sie uns danach!

Territoriale Analyse



ITEM



Beschreibung

Das „Institute for Transnational and Euregional cross border cooperation and Mobility / ITEM“ wurde gegründet, um die grenzüberschreitende und internationale Funktion der euregionalen und transnationalen Gesellschaft zu unterstützen und zu fördern.

Das ITEM leistet einen wissenschaftlichen Beitrag und unterstützt z.B. Front Offices, die sich mit grundlegenden und strukturellen Problemen oder Fragen konfrontiert sehen. Bei der Zielgruppe des ITEMs handelt es sich um professionelle, staatliche oder nichtstaatliche Akteure, die sich mit der grenzüberschreitenden Mobilität von Bürgern oder Unternehmen befassen oder eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit anstreben.

Das Institut führt eine Kasuistik durch, in der das ITEM reale Beispiele oder Fragestellungen untersucht, um sie durch Anwendung wissenschaftlicher Forschung zu lösen. Darüber hinaus ermöglicht es diese Kasuistik dem ITEM, weitere für die Gesellschaft relevante und wichtige Forschungsrichtungen zu priorisieren. ITEM steht für „Wissen für Politik und Wissen für die Praxis“.

Das ITEM schlägt Lösungswege vor und fördert so die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Mobilität. Zudem ist das ITEM auch dafür verantwortlich, das Bewusstsein der Regierungen für bestimmte Hindernisse zu schärfen und den staatlichen Akteuren auf zentraler, regionaler oder lokaler Ebene kritische Fragen zu stellen.

Fachübergreifende Grundlagenforschung und anwendungsbezogene Forschung, Fallstudien sowie die jährliche Beurteilung des Einflusses der grenzüberschreitenden Auswirkungen werden miteinander kombiniert, um Hindernisse bei der grenzüberschreitenden Mobilität zu erforschen. Darüber hinaus betreibt das ITEM Grundlagenforschung anhand von Projekten und Auftragsforschung, die sich alle mit grenzüberschreitender Mobilität oder Kooperation befassen.

Struktur und Organisation

ITEM wurde auf Initiative der Universität Maastricht (UM) gegründet. Partner sind die (niederländische) Provinz Limburg, die Stadt Maastricht, die Fachhochschule Zuyd, NEIMED und die Euregio Maas-Rhein. Das ITEM-Team besteht aus mehreren Forschern von vier verschiedenen Fakultäten der Universität Maastricht (FL, SBE, FHS und FASoS) und der Fachhochschule Zuyd, welche systematisch forschen und praktische und grundlegende Lösungsansätze präsentieren. Im Mittelpunkt der Tätigkeit des ITEMs stehen die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und die grenzüberschreitende Mobilität. Das ITEM ist der festen Überzeugung, dass die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Mobilität in Kooperation mit anderen Instituten innerhalb Europas und der Welt erfolgen sollte. Daher arbeitet das Institut eng mit grenzüberschreitenden Informationsstellen (z.Bsp. GIP), regionalen Behörden, nationalen Ministerien und der Europäischen Kommission zusammen.

Finanzierung

Das ITEM wurde mit der finanziellen Unterstützung der Universität Maastricht, der Provinz Limburg, der Euregio Maas-Rhein, der Gemeinde Maastricht, der Fachhochschule Zuyd und NEIMED gegründet. Darüber hinaus erhält das ITEM spezifische Mittel für zugewiesene Forschung und Zuschüsse für bestimmte Forschungsprojekte.

Resultate

Das Hauptziel des ITEM ist es, den politischen Entscheidungsträgern Forschungsergebnisse zur Verfügung zu stellen, um die Gesetzgebung zu verbessern, Hindernisse abzubauen und die grenzüberschreitende Mobilität zu fördern.

Das ITEM trägt dazu bei, indem es Fachleute, Unternehmen und in geringerem Maße auch die Bürger über bestimmte Gesetze und Entwicklungen im Bereich der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und Mobilität informiert. Das ITEM hat insgesamt 39 Verbesserungsmaßnahmen für Grenzgänger vorgeschlagen, was zu Fragen des Repräsentantenhauses an den niederländischen Minister für Inneres und Königreichsbeziehungen führte. Zudem wurde das ITEM von der Europäischen Kommission in ihrer Mitteilung „Förderung von Wachstum und Zusammenhalt in den Grenzregionen der EU“ an das Europäische Parlament und den Rat als „gute Praxis“ erwähnt. Das ITEM recherchierte mehr als 100 Fragen aus der Praxis von Front Office Fachleuten und recherchierte mehrere Themen in seiner jährlichen grenzüberschreitenden Folgenabschätzung des Einflusses der grenzüberschreitenden Auswirkungen. Zudem forscht das ITEM in mehr als 10 Promotionsprojekten und hat das Crossborder portal geschaffen; eine Wissensdatenbank für Fachleute, in der sie rechtliche Hintergrundinformationen finden können.

Kontakt Daten

Institute for Transnational and Euregional cross border cooperation and Mobility/ ITEM

Maastricht University

Besucheradresse:
 Rechtswissenschaftliche Fakultät
 Bouillonstraat 1-3
 6211 LH Maastricht

Postanschrift:
 P.O. Box 616
 NL-6200 MD Maastricht

+31 (0) 43 -388 3233
 item@maastrichtuniversity.nl
 Twitter ITEM_UM

www.maastrichtuniversity.nl/item

Interessenvertretung und Regionalvermarktung

Die Euregio Maas-Rhein (EMR) entwickelt regelmäßig wichtige Projekte zur Förderung der Lebensqualität in der Grenzregion. Eine wichtige Aufgabe für die Zukunft besteht darin, die Gesellschaft für die Aktivitäten und Potenziale der EMR als Institution und Region zu sensibilisieren.

Die EMR fördert grenzüberschreitende Initiativen zur gemeinsamen Markenbildung und Vermarktung - mit Fokus auf die EMR als innovative und kreative Grenzregion. Auch die Organisation und Teilnahme an europäischen Veranstaltungen im Herzen Europas spielt dabei eine wichtige Rolle.



Sarah Assabah
Kommunikationsmanagerin
E-Mail: sarahassabah@euregio-mr.eu

Wussten Sie schon?

Im Jahr 2017 empfing die EMR rund 400 Bürger in 14 Besuchergruppen!



Europäische Netzwerke

Nicht nur auf euregionaler Ebene ist es wichtig, Kräfte zu bündeln und voneinander zu lernen. Grenzregionen haben oft ähnliche Probleme und finden diesbezüglich ähnliche Lösungen. Darüber hinaus haben Euregios eine stärkere Stimme,

wenn sie gemeinsam mit den europäischen Behörden verhandeln.

Als EMR haben wir viel durch die Zusammenarbeit mit den auf den folgenden Seiten vorgestellten starken europäischen Partnern zu gewinnen.



Michael Dejozé
Geschäftsführer

E-Mail: michaeldejoze@euregio-mr.eu



Ageg



Beschreibung

Die Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (Ageg) ist die einzige europaweite Organisation, die Grenzregionen und grenzüberschreitende Regionen repräsentiert. Zudem handelt es sich bei der Ageg um die älteste europäische Vereinigung, die sich zum Ziel gesetzt hat:

- die speziellen Probleme, Chancen, Aufgaben und Projekte von Grenzregionen hervorzuheben und verständlich zu machen;
- die Gesamtinteressen von Grenzregionen gegenüber nationalen und internationalen Parlamenten, anderen Behörden und Institutionen zu vertreten;
- die Zusammenarbeit in ganz Europa zu initiieren, zu unterstützen und zu koordinieren;

- Erfahrungen und Informationen auszutauschen, um gemeinsame Interessen aus den verschiedenen Problemen und Möglichkeiten der Grenzregionen zu generieren, zu koordinieren und Lösungen anzubieten;
- Strukturen zur grenzüberschreitenden Kooperation, Projekte und Programme zu fördern.
- die Vorbereitung von grenzüberschreitenden Veranstaltungen und anderen Aktivitäten zu unterstützen.

Als grenzüberschreitende Organisation kann die EMR von allen Facetten der Ageg-Aktivitäten profitieren, z.B. - um nur einige Vorteile zu nennen – die Teilnahme an einem europaweiten Netzwerk, um in einer Organisation vertreten zu sein, die die spezifischen Interessen und Bedürfnisse von Grenzregionen sowie

grenzüberschreitenden Regionen vertritt. Darüber hinaus können Ageg-Mitglieder die von der Ageg angebotenen Dienstleistungen in Anspruch nehmen und von den Erfahrungen und dem Know-how anderer Grenzregionen und grenzüberschreitender Regionen profitieren. Die Ageg kann als Plattform genutzt werden, um nach neuen Projektpartnern zu suchen oder um über Lösungen für spezifische grenzüberschreitende Probleme zu diskutieren.

Struktur und Organisation

Die **Allgemeine Versammlung** ist das höchste Organ der Arbeitsgemeinschaft. Aufgaben: Die Wahl des Präsidenten und des Exekutivkomitees, Aufnahme und Ausschluss von Mitgliedern, Festsetzung der Jahresbeiträge, usw.

Das **Exekutivkomitee** wird für die Dauer von 2 Jahren gewählt. Es umfasst: Den Präsidenten, daneben mindestens sieben Vizepräsidenten, den Kassensführer und mindestens 20 Mitglieder, die Grenzregionen sowie grenzüberschreitende Regionen unter Berücksichtigung eines regionalen Gleichgewichts vertreten.

Aufgaben: Verabschiedung von Grundsatzserklärungen der Ageg, Zusammenarbeit mit europäischen und nationalen Institutionen, Organisationen und Verbänden, Ernennung des Generalsekretärs.

Der **Präsident** ist der oberste Vertreter der Ageg und vertritt sie nach außen. Er hat das Recht, im Einvernehmen mit dem Generalsekretär Entscheidungen zu treffen.

Die Ageg organisiert Task Forces und Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen, die für europäische Grenzregionen sowie grenzüberschreitende Regionen von Interesse sind. Folgende Task Forces sind derzeit aktiv: TF Interreg, TFEB (Außengrenzen), T4CBC (CB-Kultur), TF Arbeitsmarkt, TF Daten & Innovation, TF Wassermanagement, TF Schengen, TF Gender, TF Finanzen.

Der **„Beratungsausschuss für grenzüberschreitende Zusammenarbeit“** besteht aus Experten und Forschern aus ganz Europa und hat die Aufgabe, die Ageg in allen Fragen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zu beraten und Lösungsvorschläge zu unterbreiten.

Finanzierung

Die Ageg finanziert sich aus den Beiträgen der Mitgliedsregionen. Darüber hinaus führt die Ageg Projekte durch und erhält finanzielle Unterstützung für das Management dieser Projekte. Aktuelle Hauptprojekte sind IVY Interreg Volunteer Youth und B-Solutions, die beide von der Europäischen Union kofinanziert werden. Die meisten Projekte

mit Ageg-Beteiligung werden von der Europäischen Union finanziert.

Resultate

Dank der Lobby der Ageg, sowohl auf eigene Initiative als auch in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Organisationen, der regelmäßigen Treffen mit hohen Vertretern des Europäischen Ausschusses der Regionen, des REGI-Ausschusses gehörend zum Europäischen Parlament und der DG Regio der Europäischen Kommission, sind die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und die Kohäsionspolitik, zentrale Themen der europäischen Agenda.

Seit dem Frühjahr 2017 führt die Ageg, dank der Unterstützung der Generaldirektion für Regional- und Städtepolitik der Europäischen Kommission, die Initiative „Interreg Volunteer Youth“ (IVY) im Rahmen des European Solidarity Corps durch. Mehr als 100 junge Freiwillige wurden bereits in verschiedene europäische Länder entsendet. Dabei ist das Ziel, die Werte des European Solidarity Corps innerhalb der Interreg-Familie zu fördern und das Projekt sichtbarer zu gestalten.

Seit Anfang 2018 setzt die Ageg die von der Generaldirektion Regional- und Städtepolitik (DG REGIO) der Europäischen Kommission geförderte Initiative b-solutions um. Letztere wird die dazu beitragen, die rechtlichen und administrativen Grenzhindernisse und Grenzschwierigkeiten an den Binnengrenzen der EU zu überwinden.

Kontakt Daten

Hauptbüro

Ageg c/o EUREGIO
Enscheder Str. 362
D-48599 Gronau

Projektbüro

Aebr c/o PERGO
Rüdesheimer Str. 8
D-14197 Berlin

Aebr

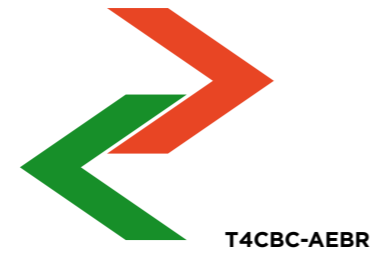
E-Mail: info@aebr.eu
www.aebr.eu

Interreg Volunteer Youth (IVY)

E-Mail: ivy@aebr.eu
www.interregyouth.com

bsolutions

E-Mail: b.solutions@aebr.eu
www.b-solutionsproject.com



Task Force Cross Border Culture (T4CBC)



Beschreibung

Die Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (Ageg) ist die Dachorganisation der Euregios, die in Grenzregionen für grenzüberschreitende Zusammenarbeit wirken. Sie unterhält neben anderen Fachgruppen auch eine Task Force Cross Border Culture (T4CBC), die sich dem grenzüberschreitenden kulturellen Austausch widmet.

In den Grenzregionen treffen verschiedene Kulturen zusammen. Somit steht für die T4CBC die Kulturakteure der europäischen Grenzregionen sowie ihre Projekte und Netzwerke im Mittelpunkt ihrer Initiativen.

Die T4CBC will eine neue Dynamik für die Europäischen Kulturnetzwerke und -akteure erzeugen, die über die üblichen Sitzungen und Konferenzen hinausgeht und die Umsetzung konkreter europäischer Projekte integriert.

Über jährlich stattfindende Kolloquien in jeweils einer anderen Grenzregion fördert die T4CBC im Rahmen grenzüberschreitender und transeuropäischer Projekte die kulturelle Zusammenarbeit innerhalb und zwischen den Grenzregionen Europas. Hierdurch stärkt sie die Zusammenarbeit zwischen den Kreativen und den kulturellen Einrichtungen.

Dies geschieht in Zusammenarbeit mit den Grenzregionen, den Kulturhauptstädten Europas und europäischen Kulturnetzwerken.

Ausgehend von den Bedürfnissen der Kulturakteure vor Ort, werden Akteure und Netzwerke anderer Grenzregionen, aber auch internationale Netzwerke zum Austausch eingeladen und gemeinsam neue Projekte auf den Weg gebracht.

Struktur und Organisation

Seit ihrer Gründung im Jahr 2012 wird die T4CBC der Ageg von der Euregio Maas-Rhein (BE-DE-NL) geleitet.

Finanzierung

Diese mehrtägigen Tagungen werden teils durch die gastgebende Grenzregion, durch die genannten Partnerregionen und Netzwerke sowie durch Sponsoring interessierter öffentlicher Einrichtungen finanziert. Die Betreuung der T4CBC wird vornehmlich durch Human Ressourcen der EMR aber auch dem EVTZ Tirol, Trentino, Südtirol und anderen Euregios abgesichert.

Resultate

Bisherige Schwerpunktthemen waren: die Rolle der Kultur in Wirtschaft, Gesundheit und Forschung; die Mobilität der Kreativen und Patchwork worker; die Finanzierung von Kunstprojekten; Kultur und räumliche Entwicklung; Coworking spaces, Fablabs und Künstlerresidenzen; Wasserwege und Kultur.

Hier wurden mannigfaltige Projekte auf den Weg gebracht, wie die Beratung der Kulturschaffenden zu Mobilitätsfragen und diesbezügliche Empfehlungen an die Mitgliedsstaaten, den Ausschuss der Regionen und die EU-Kommission oder Vernetzungen von Künstlerresidenzen und Coworking spaces quer durch Europa, die Stärkung der Kultur in der internationalen Gesundheitspolitik usw.

Die Tätigkeiten der T4CBC haben auch erlaubt, internationale Netzwerke wie SMart, LIKE oder die SHF in der EMR zu festigen. Deren Implementierung kommt genauso gut anderen Netzwerken der EMR zugute, wie beispielsweise Creative Hub Euregio (CHE), Dreiländerpark (3LP) und Grenzfopunkt (GIP) wie auch den Kulturakteuren durch individuelle Beratung.

Kontakt Daten

Rudolf Godesar

Chairman of the Aebr Task Force "Cross-Border Culture"

EVTZ Euregio Meuse-Rhine
Gospertstraße 42
B-4700 Eupen

Telefon: +32 (0)474 65 07 14
E-Mail: rudolfgodesar@euregio-mr.eu

www.aebr.eu

Grenznetz



Beschreibung

Die Beratungs- und Informationsstellen in den europäischen Grenzregionen sind mit den einschlägigen Problemen für Grenzpendler in den Bereichen Steuer-, Sozial- und Arbeitsrecht hinlänglich vertraut. Doch trotz bester fachlicher Kenntnisse sind die einzelnen Beratungs- und Informationsstellen oft nur begrenzt in der Lage (neben der Bürgerberatung), die bestehenden Probleme zu lösen, beziehungsweise die Lösungsansätze effektiv umzusetzen.

Da sich die Mobilitätsprobleme und Hindernisse in den jeweiligen Grenzregionen jedoch häufig ähneln und dieselben strukturellen oder rechtlichen Auslöser haben, wurde im Jahr 2009 in Aachen das Grenznetz

gegründet. Dieses innovative Kooperationsnetzwerk zwischen Grenzregionen richtet sich an zwei klaren Zielvorgaben aus:

- Die Kompetenzen der Experten in den Grenzregionen werden gebündelt und der Wissensaustausch vertieft. Gleichzeitig werden gemeinsame Lösungsansätze zum Abbau von Mobilitätshindernissen entwickelt.
- Die Bedürfnisse und Lösungsvorschläge, die nationalen Regierungen und europäischen Institutionen unterbreitet werden, erhalten durch das gemeinsame Auftreten ein größeres politisches Gewicht.

Das Grenznetz ist davon überzeugt, dass seine Zusammenarbeit ein weiterer Schritt vorwärts ist. Hin zu mehr Europa in den Grenzregionen!

Struktur und Organisation

Das informelle Netzwerk besteht derzeit aus Vertretern des Grenzinfopunktes Aachen-Eurode, dem Regionskontor & Infocenter aus Padborg (DK), der Task Force Grenzgänger sowie der Arbeitskammer des Saarlandes und der Infobest Kehl/Strasbourg.

Die Seminare finden turnusgemäß statt, wobei jeder Partner seine eigenen Kosten trägt. Zum Informationsaustausch wird das internetbasierte Forum der Grenzinfopunkte genutzt.

Finanzierung

Jeder Partner bringt seine Expertise nach Möglichkeit in Form von Arbeitsstunden ein. Sachkosten werden durch die Partner nach Anfall selbst getragen.

Resultate

Aufgrund der engen Kooperation wurde das Fachwissen stark gesteigert. Die fachlichen Netzwerke schaffen die Möglichkeit, Fälle und Fragen schnell, unbürokratisch und effektiv klären zu können.

Kontakt Daten

Region Aachen - Zweckverband
Artur Hansen
Johannes-Paul-II.-Straße 1
D-52062 Aachen

Telefon: +49 (0)241 568610
E-Mail: hansen@grenzinfopunkt.eu
www.grenzinfopunkt.eu

Region Sønderjylland-Schleswig

Peter Hansen
Regionskontor & Infocenter Lyren 1
DK-6330 Padborg

Telefon: +45 (0)74670501
E-Mail: ph@region.dk

LIKE Culture



Beschreibung

LIKE - Europäische Städte und Regionen für Kultur - widmet sich der Entwicklung lokaler Kulturpolitiken an der Schnittstelle zwischen den Bedürfnissen der Gebietskörperschaften, den Anforderungen der Zivilgesellschaft und der Kulturakteure sowie zukunftsgerichtete Debatten in der EU und im Großraum Europa. LIKE arbeitet hauptsächlich mit den gewählten Vertretern und Diensten der lokalen Gebietskörperschaften (auf allen Ebenen der Regierungsführung) zusammen und bindet Vertreter kultureller Strukturen ein, um eine in Europa einzigartige Plattform für Zusammenarbeit, Diskussion und Aktion im Kulturbereich zu entwickeln.

LIKE fördert die kulturelle Zusammenarbeit gleichzeitig mit der Kultur der Zusammenarbeit anhand verschiedener Instrumente: digitale Vernetzungstools, die Organisation regelmäßiger Veranstaltungen, die Begleitung von dezentralen Kooperationsprojekten (Kommunikation, Ausbreitung, Partnersuche), einflussreiche Kommunikation (Plädoyer).

Struktur und Organisation

Organisation der Entscheidungsgremien:

LIKE besteht aus einem Mitgliederkreis, der sich einmal im Jahr während der Generalversammlung trifft, um ein Komitee zu wählen - ein politisches Gremium, das die strategische Ausrichtung des Netzwerks bestimmt.

Das Komitee wählt anschließend alle drei Jahre ein Büro, ein ausführendes Organ, das in Absprache mit dem Führungsteam von LIKE ein jährliches Aktionsprogramm beschließt und dabei die strategische Ausrichtung des Netzwerks berücksichtigt.

Organisation des Netzwerks:

Alle LIKE-Mitglieder können an allen Netzwerk-Aktionen teilnehmen, aber auch diesbezüglich einen Beitrag leisten: thematische Treffen und Konferenzen, Think Tanks, Publikationen und Broschüren, Schulungs- und Kooperationsmaßnahmen.

Finanzierung

Das Funktionieren des Netzwerks (Team, Räumlichkeiten, Reisen) wird durch die Beiträge der Mitglieder (110 Mitglieder, deren Beiträge auf Grundlage der Governance-Ebene und der verwalteten Bevölkerung berechnet werden) und einige Zuschüsse finanziert, die jedes Jahr von den wichtigsten Partnern (Europaministerium und Kulturministerium Frankreich) erneuert werden. LIKE hat sich dazu entschieden, eine sehr niedrige Gebührenordnung beizubehalten, um es allen Gebietskörperschaften und kulturellen Strukturen zu ermöglichen, sich anzuschließen und die europäische kulturelle Zusammenarbeit möglichst vielen von ihnen zugänglich zu machen. Aus diesem Grund ist das LIKE-Team für die Suche nach alternativen Finanzierungsmöglichkeiten für einen Großteil der Netzwerk-Aktivitäten zuständig (Veranstaltungen, Projekte, Publikationen, Studien); insbesondere durch einmalige Zuschüsse von Gebietskörperschaften, Aufwertung, europäische Kofinanzierung, Crowdfunding, Spenden oder Sponsoren.

Resultate

Das LIKE-Netzwerk wirkt auf drei verschiedene Ebenen:

- **Bei den Mitgliedern:** LIKE setzt sich aktiv für die Entwicklung qualitativer lokaler Kulturpolitiken in Bezug auf die Gouvernanz, für die Kooperationskultur und für die Nachhaltigkeit ein. Zu diesem Zweck gelingt es LIKE, sehr unterschiedliche Gebietskörperschaften in

Bezug auf die Entwicklung der lokalen Kulturpolitiken zu vereinen und ebenfalls ein Umfeld zu schaffen, das der gegenseitigen Nachahmung und der europäischen territorialen Solidarität förderlich ist.

- **Zwischen den Mitgliedern:** Es ist LIKE gelungen, die Grundlagen für eine Kultur der Zusammenarbeit durch die Entwicklung effektiver Netzwerk- und Kommunikationsinstrumente zu schaffen (Wirkung von Newslettern, Wirkung von sozialen Netzwerken, Anzahl der Publikationen, Beitritt „LOGIN“ - der digitalen Plattform für die Zusammenarbeit und Verbreitung von Mitgliederinformationen, Teilnahme an Seminaren und Konferenzen).
- **Auf globaler Ebene:** Die Bündelung der Botschaft des Netzwerks rund um starke Werte (Kooperation, sozialer Wandel, lokale Kulturdemokratie) stärkt den Einsatz des Einflussbereichs. In den letzten Jahren wurden solide Partnerschaften mit der kulturellen Zivilgesellschaft auf europäischer Ebene (andere europäische Kulturnetzwerke) geknüpft und die Aufmerksamkeit der europäischen Institutionen, der lokalen und nationalen Regierungen zu vielen Themen (Kultur und die Zukunft Europas, Kulturhauptstädte Europas, Künste und Kulturen in der Kohäsionspolitik) gewonnen.

Kontakt Daten

LIKE - European Cities and Regions for Culture

18 rue du Maréchal de Lattre de Tassigny
 F-59000 Lille

Telefon: +33 9 80 33 09 36

Präsident

Michaël Moglia

E-Mail: president@likeculture.eu

Koordinator

Laëtitia Brion

E-Mail: l.brion@likeculture.eu

WHO - RHN



Beschreibung

Das Netzwerk „Regionen für Gesundheit“ (RHN-Netzwerk), wurde 1992 gegründet und stand in direktem Zusammenhang mit drei Entwicklungen: Dem Wachstum der WHO-Netzwerke, der wachsenden Bedeutung der Regionen innerhalb der europäischen Länder und der Entwicklung institutioneller Vereinbarungen, um letztere zu unterstützen. Seit seiner Gründung hat sich das RHN zum Ziel gesetzt, vielversprechende Praktiken und Know-how auszutauschen und Synergien zu entwickeln, um die Gesundheit zu fördern und Ungleichheiten auf subnationaler Ebene zu verringern. Im Jahr 2012, kurz nach der Billigung von Health 2020 durch die 53 Mitgliedstaaten des WHO-Regionalbüros für Europa, formulierte das RHN das Göteborger Manifest.

Sowohl das Göteborger Manifest als auch Health 2020 markieren einen deutlichen Wandel im Wesen des Netzwerks: Von einer Gruppe von Menschen, die Erfahrungen und best practices austauschen wollen, zu einer Allianz von Regionen, die sich um die Förderung der Gesundheit und den Abbau gesundheitlicher Ungleichheiten bemühen und Health 2020 als Referenzrahmen beibehalten. Die RHN-Aktivitäten können nun auf fünf Säulen abgebildet werden:

Teilnahme (durch Förderung des gemeinsamen Dialogs), **Dokumentation** (durch die Produktion einer Reihe von Publikationen zu spezifischen Themen), **Inklusion** (durch die Einladung von Kontakten aus neuen Bereichen, um sich über das Netzwerk zu informieren

und regionale Profile zu stärken), **Kommunikation** (durch Information des Medienpotenzials der Geschichten der Partner), **Diversität** (indem das Portfolio an Aktivitäten, welches für Netzwerkmitglieder angeboten wird, erneuert und neue und zum Nachdenken anregende Lernmöglichkeiten bietet).

Struktur und Organisation

Das Netzwerk verfügt über eine Lenkungsgruppe, welche den WHO RHN „Focal Point“ und fünf Vertreter von Mitgliedsregionen einschließt welche von den Mitgliedsregionen während der jährlichen RHN-Sitzungen gewählt werden. Den Vorsitz in der Lenkungsgruppe übt ein Vertreter aus einer der Mitgliedsregionen aus, welcher im Konsens für einen Zeitraum von 12 Monaten gewählt wird. Der RHN „Focal Point“ der WHO ist Mitvorsitzender der Lenkungsgruppe auf ständiger Basis.

Das RHN wird von der WHO über das Europäische WHO-Büro für Investitionen für Gesundheit und Entwicklung in Venedig, Italien (das Venedig-Büro) verwaltet. Dieser Mechanismus erleichtert die Zusammenarbeit zwischen den interessierten Parteien, einschließlich der RHN-Mitgliedsregionen und der WHO.

Die Tätigkeitendes RHN werden in Übereinstimmung mit der Verfassung und den Finanz- und Personalregeln und Bestimmungen, den eManual-Rechtsvorschriften und den geltenden Richtlinien, Verfahren und Praktiken der WHO verwaltet.

Finanzierung

Jede RHN-Mitgliedsregion ist für die Deckung ihrer eigenen Kosten in Bezug auf die RHN verantwortlich.

Alle Aktivitäten, die von RHN im Gegensatz zu denen, die von RHN-Mitgliedern in ihren jeweiligen Kompetenzen durchgeführt werden, einschließlich der alltäglichen Tätigkeiten und der Unterstützung durch das RHN-Sekretariat, unterliegen dem Erhalt entsprechender Mittel durch das RHN-Sekretariat.

In diesem Zusammenhang zahlen die RHN-Mitglieder einen Jahresbeitrag an das RHN-Sekretariat. Die WHO kann zudem Mittel aus anderen Quellen beschaffen, um die Arbeit des RHN im Einklang mit den festgelegten Richtlinien und Grundsätzen der Organisation zu unterstützen.

Resultate

Das RHN erhöht seine Sichtbarkeit im europäischen Gesundheitswesen durch die Organisation von Initiativen wie: SCI-Publikationen, Kapazitätsaufbau, Mitsprache der subnationalen Ebene, Kommunikationsaktivitäten (Newsletter, Social Media). Hierbei wurden wichtige Meilensteine im Zweijahreszeitraum 2016-2017 erreicht:

Sustainable Development Goals (SDGs): von global bis lokal. Die 24. RHN-Jahrestagung in Kaunas war sehr innovativ. Das Programm des Treffens war so strukturiert, dass es widerspiegelt, wie die SDGs auf allen politischen Ebenen umgesetzt werden können.

Studienreisen: Verstehen, wie herausragende Praktiken entstehen. Zwei Studienaufenthalte fanden 2016-2017 in Wales und Niederösterreich statt.

RHN Regionen - Pioniere in vielerlei Hinsicht. Die RHN-case-stories Serie wird von den Fachleuten des Gesundheitswesens weit über die „Grenzen“ des RHN hinaus sehr gut angenommen.

RHN: Subnationale Erfahrungen in Ministerforen sammeln. Dank des RHN hat die subnationale Regierungsebene nun Zugang zu Ministerforen, die ihnen früher nicht zur Verfügung standen.

RHN: Ausbau der Zusammenarbeit. RHN hat die Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Gesunde Städte intensiviert.

RHN: Eine maßgebliche Stimme im internationalen Gesundheitswesen. Im Zweijahreszeitraum 2016-2017 konnte das RHN seine Präsenz auf der European Public Health Conference, dem größten technischen Forum im Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens in Europa, erfolgreich ausbauen. In Wien (2016) und in Stockholm (2017) organisierte das RHN thematische Workshops zu innovativen Themen, wie der subnationalen Umsetzung von SDGs und Geschlechterstereotypen.

Kontaktinformationen

Brigitte van der Zanden

Direktor Stichting euPrevent | EMR

Telefon: +31 (0)6-36062039

E-Mail: info@euprevent.eu

www.euprevent.eu

Verwandte Organisationen



Wirtschaft und Innovation



Mobilität und Infrastruktur



Nachhaltige Entwicklung



Arbeitsmarkt, Unterricht und Ausbildung



Kultur und Tourismus



Territoriale Analyse



Interessenvertretung und Regionalvermarktung



Gesundheitsversorgung



Sicherheit



Europäische Netzwerke

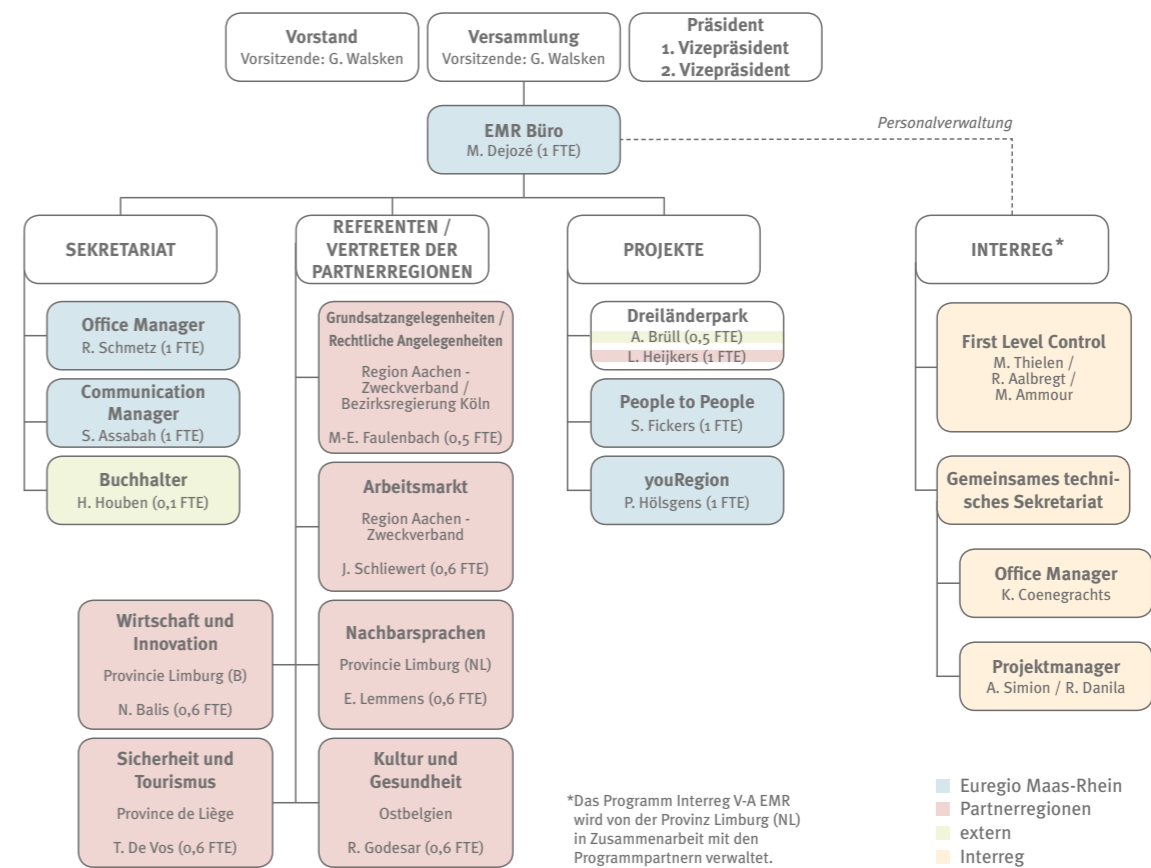


Eine Übersicht verschiedener grenzüberschreitender Dienstleistungen und Netzwerke in der Euregio Maas-Rhein

Verzeichnis der Dienste und Netzwerke

Verwandte Organisationen 10	Sicherheit 48
AG Charlemagne 12	BES 50
MAHHL 14	NeBeDeAgPol 52
Eurode 16	EPICC 54
Wirtschaft und Innovation 18	EMRIC 56
Handelskammern in der Euregio Maas-Rhein 20	Mobilität und Infrastruktur 58
Arbeitsmarkt, Unterricht und Ausbildung 22	Euregionale Koordinierungsstelle 60
EURES 24	Nachhaltige Entwicklung 62
GIP 26	Dreiländerpark (3LP) 64
EuregioKultur e.V. 28	Territoriale Analyse 66
Kultur und Tourismus 30	ITEM 68
CHE 32	Interessenvertretung und Regionalvermarktung 70
SMart 34	Europäische Netzwerke 72
Space - Collecting people 36	Ageg 74
Very Contemporary 38	Task Force Cross Border Culture (T4CBC) 76
Frauen in der Euregio Maas-Rhein 40	Grenznetz 78
Frauen in der Euregio Maas-Rhein 42	LIKE Culture 80
Gesundheitsversorgung 44	WHO - RHN 82
euPrevent 46	

Die Euregio Maas-Rhein



Impressum

Diese Publikation wurde in Zusammenarbeit mit den Partnern der Euregio Maas-Rhein erstellt. Die Texte wurden von den Netzwerken verschickt und von der Kommunikationsleiterin Sarah Assabah an das Format angepasst.

Verleger
Euregio Maas-Rhein

Geschäftsführer
Michael Dejozé

Adresse
Gospertstraße 42
B-4700 Eupen

Übersetzung
Sarah Assabah und Josten.lu SA

Nachprüfung
Büro der EMR und Josten.lu SA

Layout und Druck
Pavonet PGmbH

Auflage
ca. 200

VERWANDTE ORGANISATIONEN WIRTSCHAFT INNOVATION ARBEITS
MARKT UNTERRICHT AUSBILDUNG KULTUR TOURISMUS GESUND
HEITSVERSORGUNG SICHERHEIT MOBILITÄT INFRASTRUKTUR NA
CHHALTIGE ENTWICKLUNG TERRITORIALE ANALYSE INTERESSEN
VERTRETUNG **REGION**ALVERMARKTUNG EUROPÄISCHE NETZWERK
VERWANDTE **ORGANISATIONEN** **WIRTSCHAFT** INNOVATION ARBEITS
MARKT **UNTERRICHT** **AUSBILDUNG** **KULTUR** **TOURISMUS** GESUND
HEITS**VERSORGUNG** **SICHERHEIT** **MOBILITÄT** **INFRASTRUKTUR** NA
CHHALTIGE **ENTWICKLUNG** **TERRITORIALE** **ANALYSE** INTERESSEN
VERTRETUNG **REGIONALVERMARKTUNG** **EUROPÄISCHE** NETZWERK
VERWANDTE **ORGANISATIONEN** **WIRTSCHAFT** **INNOVATION** ARBEITS
MARKT **UNTERRICHT** **AUSBILDUNG** **KULTUR** **TOURISMUS** GESUND
HEITS**VERSORGUNG** **SICHERHEIT** **MOBILITÄT** **INFRASTRUKTUR** NA
CHHALTIGE **ENTWICKLUNG** **TERRITORIALE** **ANALYSE** INTERESSEN
VERTRETUNG **REGIONALVERMARKTUNG** **EUROPÄISCHE** NETZWERK
VERWANDTE ORGANISATIONEN **WIRTSCHAFT** **INNOVATION** ARBEITS
MARKT UNTERRICHT AUSBILDUNG **KULTUR** TOURISMUS GESUND
HEITSVERSORGUNG SICHERHEIT **MOBILITÄT** INFRASTRUKTUR NA
CHHALTIGE ENTWICKLUNG TERRITORIALE ANALYSE INTERESSEN
VERTRETUNG **REGIONALVERMARKTUNG** **EUROPÄISCHE** NETZWERK
VERWANDTE ORGANISATIONEN **WIRTSCHAFT** **INNOVATION** ARBEITS
MARKT UNTERRICHT AUSBILDUNG KULTUR TOURISMUS